

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Ziel: „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernruf: 124. — Anzeigenpreis: Für Inserate 1667, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 981. Postzustellungsstelle 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Postung 5,25 Mk., monatlich 1,75 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei den Buchhändlern vierteljährlich 4,80 Mk., monatlich 1,60 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 5,25 Mk., monatlich 1,75 Mk. ohne Postgebühr. — Einzelne Nummern 15 Pf. — Abbestellung: Die Postämter sind zu beauftragen, die Postämter sind zu beauftragen, die Postämter sind zu beauftragen. — Postzustellungsstelle: Nr. 5548 Berlin.

Nr. 229.

Magdeburg, Mittwoch den 1. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Sirpiß-Erinnerungen.

Der einstige Staatssekretär des Reichsmarineamts und spätere Chef der Vaterlandspartei von Sirpiß hat nach dem allgemeinen Zusammenbruch nichts mehr zu verlieren als sein bißchen Ruf. Auch den dürfte er jetzt in den Augen der Urteilsfähigen zerstört haben durch seine „Erinnerungen“, die soeben im Verlag von Köhler, Leipzig, erscheinen. Zum mindesten werden die Gegner des Admirals aus seinem Buche den Eindruck gewinnen, daß sie ihn bisher erheblich überschätzt haben.

Diese Erinnerungen sind das Lebensbekenntnis einer Persönlichkeit, der die

maßlose Einschätzung des eignen Ich

alle Gedanken und Empfindungen anderer Art zurückdrängt. Wer das Buch in kindlicher Gläubigkeit liest, muß zu dem Eindruck kommen, daß der sonst völlig unfehlbare Sirpiß nur einmal in seinem Leben einen Fehler beging, da er nämlich im Jahre 1911 die ihm gegebene günstige Gelegenheit, Reichskanzler zu werden, nicht ausnutzte. Daraus erklärt sich so ziemlich das ganze Unglück Deutschlands, abgesehen von dem einzigen Umstand, daß Sirpiß nach Ausbruch des Krieges nicht Flottenchef geworden ist, denn dann hätten wir England vernichtet und wären heute die Herren der Welt. Daß dies die Grundauffassung des Herrn von Sirpiß ist und daß er nach ihr alle Tatsachen vor dem Krieg und während des Krieges beurteilt, ließe sich durch zahllose Zitate aus dem Buche beweisen. Seine Tagebuchblätter sind erfüllt von dem Stöhnen, daß durch das Nichteingreifen der Flotte sein Ruhm vernichtet wäre und daß man im Hauptquartier seine Persönlichkeit nicht genügend beachtet.

Daß das volle Einsetzen der Flotte in wiederholten Seeschlachten den Untergang nur beschleunigen konnte und daß der U-Boot-Krieg, wie immer er angepackt wurde, nur die Weltkoalition gegen Deutschland verstärkte,

ohne durchgreifende Wirkung zu üben, das steht Sirpiß natürlich nicht ein, er beschäftigt sich gar nicht mit den sachlichen Einwendungen, die gegen seine marinistischen Utopien erhoben werden können, und fällt mit wildem Gasse über alle her, die die Strahlen seiner Sonne verdunkelten.

Daß macht scharfsichtig, und so finden sich in dem Buche viele Urteile über Wilhelm II., und Bethmann-Hollweg, denen man auch von unserem Standpunkt aus nur beistimmen kann. Der Erzkaiser erscheint als der, den jetzt wohl die ganze Welt richtig kennt, als der im Reiche der Unwirklichkeit ewig hin und her segelnde Bruder Rustikus, Bethmann als ein schwacher unschlüssiger Mann, der in entscheidenden Augenblicken immer wieder daneben tritt. Sirpiß schreift nicht vor der schärfsten Schärfe des Ausdrucks zurück, er findet, „daß unsre ganze Politik der letzten Jahre Blödsinn war“ und spricht treffend von einem

„wahnsinnigen Sinecismalittern in den Krieg“.

Er hat angesichts der betriebenen Kabinettspolitik Vorahnungen eines neuen 1800 und sagt: „Wenn nur der Kopf anders wäre, die Ratio ist glänzend.“ Er schlägt sich selber ins Gesicht, wenn er zum Schluß von den „Schuldigen“ spricht, die jetzt auf den Trümmern stehen. Sein ganzes Buch ist eine Anklage nicht gegen diese angeblich Schuldigen, sondern ein klarer Beweis dafür, daß das alte System die Gründe seines Verfalls in sich selbst trug.

Sirpiß erhebt gegen Bethmann die Beschuldigung, den Weltkrieg verschuldet zu haben, nicht aus bösem Willen, aber aus Unkenntnis der internationalen Verhältnisse, besonders England, das für Sirpiß natürlich immer nur das „perfide Albion“ ist. Seine Darstellung des Kriegsausbruchs bietet ein gewisses Gegengewicht zu den jüngsten österreichischen Veröffentlichungen, in denen die deutsche Regierung als die von Oesterreich ahnungslos geschobene erscheint. Sirpiß ist der Meinung, von Berlin aus hätte man Oesterreich gegen Serbien angetrieben in der Ueberzeugung, die Entente werde es deshalb auf einen allgemeinen Krieg nicht ankommen lassen. Besonders schwerwiegend ist die Behauptung, Bethmann habe schon am 13. Juli 1914 von den wesentlichen Punkten des beabsichtigten österreichischen Ultimatum Kenntnis gehabt. Auch der vorläufige Entwurf, den Sirpiß mitteilt und der immerhin viel mäßiger ist als die später wirklich ergangene Note, sieht die Beteiligung eines höheren österreichischen Beamten an der Untersuchung des Attentats vor. Ein scharfsichtigerer Staatsmann als Bethmann hätte hier schon erkannt, daß mit dieser Forderung die

Gefahr schwerster internationaler Verwicklungen

verbunden war. Am 28. Juli erklärte der unglückselige Erzkaiser: „er wüßte gar nicht, was die Oesterreicher wollten. Die Serben hätten doch alles bis auf einige Bagatellen zugestanden. Seit dem 5. Juli hätten die Oesterreicher nichts darüber gesagt, was sie vorhätten.“

Sehr ausführlich beschäftigt sich Sirpiß natürlich mit dem U-Boot-Krieg und den mit ihm zusammenhängenden Gründen seines Mißriffs. Er erfolgte am 12. März 1916, weil am 6. März in Abwesenheit von Sirpiß der Beschluß gefaßt worden war, den U-Boot-Krieg auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Die Vertagung erfolgte bekanntlich, weil man merkte, daß sonst auch Amerika losgehen würde. Genügt hat die Vertagung allerdings nichts, denn im Februar 1917 wurde der unbeschränkte U-Boot-Krieg wieder aufgenommen, Amerika ging jetzt wirklich los, und so hatte man den Zusammenbruch, den man nach Sirpißens Rat schon ein Jahr früher hätte haben können. Sirpiß gibt das natürlich nicht zu, sondern versichert, daß die Fortsetzung des U-Boot-Krieges 916 die glänzendsten Resultate gehabt hätte.

Ueber Wenn und Aber läßt sich bekanntlich nicht streiten, und auch die offenbarste Unlogik wird bei denen, die im Glauben stark sind, noch immer Anflug finden. Die Alldeutschen werden weiter den Sirpiß empfehlen, daß er Sirpiß dem deutschen Volke sein Heiland verlorengegangen sei. Nüchterne werden nach der Reklame dieses Buches nur noch mehr enttäuscht sein. Marktschreiererei und eitle Selbstgefälligkeit waren nicht die Mittel, Deutschland zu retten, das durch seine unfähige Führung, die des Marineamts durch Sirpiß mit einbegriffen, rettungslos dem Verhängnis preisgegeben war. —

Kapitalistische Gegenrevolution.

Wiederholt bin ich in den letzten Monaten auf das Gerücht gestoßen, daß die Kohlennot, unter der wir gegenwärtig zu leiden haben, welche die, wenn auch nur vorübergehende Stilllegung mancher Betriebe, das zwangsweise Feiern vieler Tausende von Arbeitern zur Folge hat und vorausichtlich noch weit schlimmere Folgen für alle Kohlenverbraucher zeitigen wird, wenn wir einen kühleren Winter bekommen —, daß diese Kohlennot weniger auf die herabgegangenen Leistungen der Bergarbeiter, als vielmehr auf eine Reihe von Unternehmern zurückzuführen sei, welche damit konterrevolutionäre Zwecke verfolgten. Näheres konnte ich aber niemals in Erfahrung bringen trotz heißen Bemühens. Zugutruhen ist ein derartiges Verhalten politisch reaktionären Unternehmern schon, bei denen das Mittel stets der Zweck heiligt, auch wenn es in seiner Anwendung noch so grausam. Was war und ist ihnen Arbeiterwohl und -glück? Was kümmert es sie, ob Hunderttausende, ja das ganze Volk unter ihren Maßnahmen unglücklich leidet oder am Ende gar zugrunde geht, wenn nur sie auf ihre Rechnung kommen, sie, die sich für bessere Menschen halten, für Menschen, die dazu berufen, zu herrschen und auf Kosten der breiten Volksmassen

sich auszuleben, sich auszutoben. Aber es fehlte doch an Beweisen, und ohne solche schweigt man lieber in der Doffentlichkeit.

Seite nun stoße ich auf Angaben, die als eine Bestätigung der Gerüchte angesehen werden können. Es ist die gut bürgerliche „Pölnische Zeitung“, die unter der fetten Ueberschrift „Schwere Anschuldigungen gegen Reichensbesitzer folgende Mitteilung aus Warmen veröffentlicht:

Schwere Anschuldigungen erhob in einer Versammlung der Ausschußmitglieder der Arbeitergemeinschaft der Arbeiter- und Angestelltenvereine von Warmen und Langerfeld Stadtverordneter Heuts. Eine Kommission, der Heuts angehört, hatte den Ursprung des hiesigen Strommangels nachgeforscht und dabei festgestellt, daß von drei Turbinen des Gemeinschaftswerks Gattungen, das auch Warmen mit Strom versorgt, infolge des Kohlenmangels nur eine im Betrieb ist. Von 18 zur Aufrechterhaltung des Betriebs erforderlichen Waggons Kohlen werden täglich nur acht bis zehn gelieferet. Eine Kohlenreserve, die früher stets 8000 Korner betrug, ist nicht vorhanden. Die Kommission hat danach die Bechen des Ruhrkohlenreviers besucht und beim Kohlenhändler sowie beim Reichskohlenkommissar Gue eine bessere Belieferung des Gemeinschaftswerks Gattungen durchzusetzen versucht. Nach Ansicht des Berichterstatters Seuts und sämtlicher Kommissionsmitglieder

set letzten Endes aller gute Wille aber an der jetztzeitlichen Sabotage des Unternehmertums gescheitert, das durch Verweigerung der notwendigen Neubeschaffung von Werkzeugen, wie Förderwagen, Kompressoren, Bohrhämmer usw. — angeblich wegen Materialmangels — versuche, die schwersten wirtschaftlichen Störungen herbeizuführen und dadurch Stimmung für eine neue politische Umwälzung zu machen. Auch die Führer des Bergarbeiterverbandes und der Reichskohlenkommission seien der Ansicht gewesen, daß durch die Bechenbesitzer eine rationelle Förderung systematisch gehemmt würde. Nicht die Bergarbeiter trügen die Schuld an dem Kohlenmangel, denn diese arbeiten im Afford und hätten ein Interesse an der Mehrförderung. Der giffermäßige Vergleich mit der Höchstfördermenge der Vorkriegszeit (Dezember 1918) ergebe bei sämtlichen besuchten Bechen nur eine geringe Förderförderung im Juni 1919. Der Schleichhandel habe sich auch auf die Kohle geworfen, die in Autos verschoben würde. Der Kommission seien von einem Bechenratsmitglied der Beche Bringeregen bestimmte Angaben darüber gemacht worden, daß in einem Monat 10 000 Förderwagen mehr gefördert worden seien, die in den Büchern der Bechenverwaltung nicht vorzufinden seien. Der Reichskohlenkommissar wolle durch Anstellung von fliegenden Kontrolleuren den Kohlenchiebungen Einhalt tun und die Kohlenautos auf den Straßen abfangen.

Also Unternehmer sabotieren die Kohlenförderung, versuchen damit die schwersten wirtschaftlichen Störungen herbeizuführen, und wie man ihnen neidlos zugestehen muß, mit Erfolg, und das alles zu dem auszusprechenden Zwecke, Stimmung

für eine neue politische Umwälzung

zu machen.

Unternehmer als Schrittmacher der Konterrevolution. Wäre der Gedanke nicht so verwünscht gescheit, man wäre versucht, ihn herzlich dumm zu nennen. Aber es ist ein raffiniert gescheiter Gedanke, noch mehr: es ist ein verbrecherischer Gedanke. Kann es ein größeres Verbrechen geben, als wenn man, lediglich, weil einem das gegenwärtige Regime nicht zusagt, den so bitter notwendigen Wiederaufbau der Wirtschaft verzögert, ja sogar gefährdet, wochenlang, monatelang? Wenn man ein ganzes Volk den Schrecknissen mangelnder Feuerung im Winter aussetzt. Ein Verbrechen so ungeheuer groß und schwer, daß keine Strafe zu hart für seine Urheber; ein Verbrechen, das das Volk der Dichter und Denker in letzter Stunde gemahnt, rücksichtslos gegen seine Urheber vorzugehen, ihnen so schnell als möglich das rachslose Schwert zu legen, indem man die Kohlenwirtschaft in die Hände der Allgemeinheit legt, die Gruben sozialisiert. Von der Regierung aber muß gefordert werden, daß sie mit rücksichtsloser Strenge gegen die Schuldigen vorgeht. Je härter, desto besser.

Mit eiserner Faust

muß sie auch unter die Schleichhandelskuppe fahren, die Kohlen verschleibt zu dem Zwecke, daß etwelche Schmaroker und Drohnen in den kommenden Wochen ihr warmes Stübchen haben, während alle übrige Welt friert und das Wirtschaftsleben mit Riesenschritten dem Abgrund entgegensteuert.

Nicht nur für die Regierung, nein, auch für diejenigen untrer Volksgenossen, die sich die Erregenschaften der Revolution nicht rauben lassen wollen, sollte das oben enthüllte Treiben eines übermühtigen reaktionären Unternehmertums ein flammendes Menetekel sein. R.

Sie drohen weiter.

Der Vorsitzende der französischen Waffenstillstandskommission, General Dubant, hat dem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission in Düsseldorf folgende Note überreicht, die vom 27. September datiert ist:

Nach dem Wortlaut des Artikels 12 des Waffenstillstandsvertrags vom 11. November 1918 hat Deutschland folgende Verpflichtung übernommen:

Sämtliche deutschen Truppen, die augenblicklich auf Gebieten stehen, die vor dem Kriege zu Oesterreich-Ungarn, Rumänien oder der Türkei gehörten, müssen unverzüglich hinter die Grenze Deutschlands vom 1. August 1914 zurückgezogen werden. Sämtliche Truppen, die sich gegenwärtig auf Gebieten befinden, die vor dem Kriege zu Rußland gehörten, müssen gleichfalls hinter die oben beschriebene Grenze Deutschlands zurückgezogen werden, und zwar, sobald die Alliierten es verlangen.

Marshall Foch, Oberbefehlshaber der alliierten Truppen, hat unter dem 27. August wissen lassen, daß für Deutschland

Gemeindefozialismus.

Die Gemeinde ist im Staate ein Verwaltungskörper, der den sozialen Bedürfnissen einer an die begrenzte Derkschaft gebundenen Bevölkerung dient; die Gemeinde ist zugleich ein Hilfsorgan der großen staatlichen Verwaltung. In ihren beiden Eigenschaften unterlag sie früher den aus der Klassenorganisation des Gesellschafts- und Staatslebens mit Notwendigkeit entspringenden Bestrebungen, ihre Verwaltungstätigkeit lediglich im Sinne der herrschenden Klasse und für deren Herrschaftszwecke auszuüben. So haben wir deshalb schon jahrhundertlang nach der Befreiung der Klassenherrschaft gerufen, haben die demokratische Organisation der Gemeinde gefordert, die allein die Bahn für eine Verwaltungstätigkeit freimachen kann, welche die Wohlfahrt aller gleichermäßen fördert.

Die große politische Umwälzung hat uns nun endlich die demokratische Organisation für die Gemeindeverwaltung gebracht. Noch ist zwar nicht alles erfüllt. Aber was bisher gegeben wurde, reicht schon aus, nimmt unsere ganze Kraft in Anspruch, so daß die sozialdemokratischen Stadt- und Gemeindevertreter die Augen offen halten müssen. Dreierlei werden sie bei ihren Aufgaben zu beachten haben:

1. Sozialistischen Geist in die Verwaltung wie in das ganze Wirtschaftsgetriebe der Gemeindeverwaltung hineinzutragen;
2. die Arbeit der Gemeindeverwaltung so zu beeinflussen, daß dadurch der sozialistische Gedanke an Arbeiter und Anhänger in der Bevölkerung gewinnt, die sich ihrerseits wieder mit erhöhtem Interesse der sozialistischen Gemeindearbeit zuwenden muß, und so die ganze Kommunalpolitik völlig sozialistisch beeinflusst wird;
3. Zielbewußtheit und Einheitslichkeit des Arbeitens der Gemeindevertreter.

Das sind drei Aufgaben, die unzertrennbar miteinander verbunden und in der Tat eigentlich eins sind, die die allein geeigneten Mittel darstellen, eine wirklich ersprießliche, die Wohlfahrt aller gleichmäßig fördernde Gemeindepolitik zu betreiben, die den Wirkungsbereich der Gemeindepolitik mehr und mehr im Sinne kommunaler Sozialpolitik in der Richtung des Sozialismus ausgestalten.

Allerdings müssen sich alle Gemeindevertreter vor Augen halten, daß der Betätigung der Gemeinden gewisse Grenzen gezogen sind. Denn nur bis zu einem bestimmten Grade sind sie selbständige Gebilde, können es auch nur sein, weil sie an Gesetze und Verordnungen des großen Staates gebunden sein müssen. Aber außerordentlich bemerkenswert ist doch, daß mit dem Falle des absolutistischen Systems und dem Eingang der freiheitlichen Faltung auch das alte staatliche Verbundungssystem den Gemeinden gegenüber, das von einer Gerabezu unheilvollen Wirkung war, beseitigt wurde. Die Stellung der Gemeinden ist heute schon eine andere, als sie früher war, und wenn erst das neue Gemeindeverfassungsgesetz geschaffen sein wird, steigert sich ihre Bedeutung ganz erheblich und damit naturgemäß auch die Pflicht der sozialdemokratischen Vertreter, die in den überaus meisten Dorf- und Stadtparlamenten richtunggebend sein werden.

Für die Werbetätigkeit der sozialistischen Idee ist es daher von großer Wichtigkeit, wie die sozialdemokratischen Gemeindevertreter die Ausfüllung ihrer Ämter auffassen, ob sie in den Gemeinden zeigen, daß der Sozialismus der einzige Weg ist, der zur Gesundung der kranken Verhältnisse und des kranken wirtschaftlichen Körpers führt. In der Durchführung gesunder Maßnahmen, die immer mit den sozialistischen Ideen gängen in Einklang zu bringen sind, wird das beste Anschauungsmaterial für die Gemeindeglieder gegeben, den Sozialismus zu begreifen. Verbindet man damit die Wahrung des Gerechtigkeitsprinzips, dann werden sich die sozialdemokratischen Vertreter die Achtung der Bevölkerung sichern und der sozialistischen Idee höhere Geltung verschaffen. Sozialistisch gesinnte Gemeindevertreter werden diese Aufgaben zum Segen der Gemeinde und der Allgemeinheit erfüllen können.

Notizen.

Stillstand der englischen Eisenbahn. Einer Neuerungmeldung aus London zufolge gibt Downing Street folgende Mitteilungsmitteilung heraus: Die aus dem Lande eintreffenden Nachrichten besagen, daß so gut wie der gesamte Eisenbahndienst eingestellt wurde. Ursachen sind nicht gemeldet. Die Regierung richtet in den Straßen Transportdienste ein, um die Lebensmittellieferung sicherzustellen. Weiter meldet, daß Anordnungen erteilt worden sind, nach Mitternacht in Cardiff die gesamte Verschiffung von Kohlen einzustellen, so daß alle verfügbaren Kohlen den englischen Verbrauchern zugute kommen. Die Angestellten der Londoner Autoomnibusse und der Straßenbahngesellschaft haben beschlossen, am 29. September die Arbeit nicht einzustellen und noch einmal über die Lage zu beraten.

Ende des Moskauer Metallarbeiterstreiks. Der Metallarbeiterstreik, der seit mehreren Monaten in der Provinz Mailand andauert, ist nunmehr durch Vergleich beigelegt worden. Wie die Blätter berichten, verurteilte der Streik einen Ausschuss von 100 Millionen Lire an Löhnen und 300 Millionen Lire an Produktionswerten.

Wahlsonntag in Schweden. Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat die schwedische Zweite Kammer mit 128 gegen 64 Stimmen den Gegenwärtigen der Regierung über die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit angenommen.

Fiume abgesperrt. Wie der „Secolo“ mitteilt, ist die Isolierung Fiumes jetzt vollständig. Zerkunften treffen seit zwei Tagen nicht mehr ein. Sämtliche Verbindungen sind unterbrochen, die Grenzen gegen Kroatien sind geschlossen. In Rom fanden große sozialdemokratische Demonstrationen gegen das Abenteuer von Fiume statt. Unter dem Rufe „Nieder mit dem Krieg!“ durchzogen die Massen, Abgeordnete und Parteiführer an der Spitze, die Straßen der Stadt. Gegen das „Giornale d'Italia“ wurden unter dem Rufe: „Nieder mit Sonnino!“ besonders heftige Demonstrationen gerichtet. „Avanti!“ schreibt zu den Vorgängen, daß das römische Volk wieder endlich Herr der Straße sei und seine Macht für die Unschälichmachung der Nationalisten und Militaristen rücksichtslos benutzte.

Prüfgelei in der italienischen Kammer. In der italienischen Kammer kam es bei der Abstimmung über die Tagesordnung, die der Regierung Ritti das Vertrauen ausdrückt, zu unerhörten Tumulten. Es entstand eine allgemeine Prüfgelei, an der sich mindestens 50 Abgeordnete beteiligten. Vielen der Beteiligten wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Schließlich wurde der Regierung mit einer Mehrheit von 60 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. Ritti vertagte darauf die Kammer bis zum nächsten Mittwoch.

in keinem Falle übertrieben sind, akzeptieren. Mit Nachdruck wird betont, daß die Arbeiter nicht aus Lust und Vergnügen die Arbeit niedergelegt haben, sondern aus bitterster Not, weil das Einkommen mit den Ausgaben nicht mehr in Einklang zu bringen war. Die Regierung hat bis jetzt zu den Forderungen der Bergarbeiter noch nicht Stellung genommen; aber es war auch festzustellen, daß militärische Verstärkungen bis jetzt noch nicht ins Streikgebiet dirigiert wurden, da der Streik ruhig und normal verläuft.

Die lothringische Arbeiterkassette hat die Sache der Bergarbeiterkassette zu der ihrigen gemacht und einmütig in einer Bezirkskonferenz beschlossen, wenn nicht bis Montag der 20. September die Forderungen der Bergarbeiter bewilligt sind, in den Generalstreik einzutreten. Sie hat dafür noch folgende allgemeine Forderungen aufgestellt: 1. Anerkennung der Organisation. 2. Organisationszwang für jeden Arbeiter. 3. Verstaatlichung aller Gruben. 4. Befreiung aller unfähigen Beamten. 5. Mindestlohn und allgemeine Lohnerhöhung. 6. Neuwahl der Arbeiterausschüsse und Sicherheitsmänner.

Als erster erklärte in dieser Konferenz der Vertreter des Metallarbeiterverbandes, daß 21 000 organisierte Metallarbeiter bereit sind, in den Generalstreik einzutreten. Bereits am Mittwoch haben die lothringischen Arbeiter die Arbeit niedergelegt; die Arbeiter der Verkehr- und Transportanstalten sind vorläufig noch ausgenommen. Am gleichen Tage fand in Straßburg eine Landbesammlung der Elsaß-lothringischen Gewerkschaften statt, um über einen allgemeinen Elsaß-lothringischen Landesstreik endgültigen Beschluß zu fassen. In einer besonderen Versammlung haben die Organisationen der Eisenbahner bereits beschlossen, daß sie der Parole auf Generalstreik Folge leisten werden.

Französische Hilfe.

Der Versailler Friedensvertrag wird in der Friedensdebatte der französischen Kammer heftig kritisiert. Ein Abgeordneter nach dem andern steht auf, um die Bestimmungen dieses Friedens für viel zu milde zu erklären. Namentlich wird der Deutschland zugewiesene Grenzstand von 100 000 Mann als viel zu hoch erachtet und vollständige Entwaffnung gefordert. Der nationalistiche Abgeordnete Louis-Marie hat eine heftige Kritik an Clemenceau und Koch geübt, weil sie die Wehrmacht Deutschlands nicht vollständig zertrümmert hätten und bei der Durchführung der militärischen Bedingungen viel zu milde vorgingen. Auch der Nationalist Charles Benoist schloß sich dieser Kritik an. Besonders eindrucksvoll trat den beiden französischen Chauvinisten der Rechtssozialist Renaudel bei. Unter lebhafter Bewegung der Kammer erklärte er, daß es nach den Feststellungen des Vorsitzenden der U. S. P. Crispian auf der Luzerner Konferenz in Deutschland noch eine Million Soldaten mit einem Hoeresetat von einer Milliarde jährlich gäbe. Clemenceau hatte alle Mühe, diese Kritiker seiner Milde gegen Deutschland abzuwehren.

Inzwischen haben sich die deutsche Partei- und Fraktionsvorsitzenden der Sozialdemokraten erneut mit der Bitte an die Franzosen gewandt, doch endlich die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich freizumachen. Durch Vermittlung des Internationalen sozialistischen Bureaus haben sie die französischen Genossen ferner gebeten, doch dafür sorgen zu wollen, daß der Skandal aufhört, daß die armen aus Elsas-Lothringen vertriebenen Deutschen nicht mehr als 30 Pfund Gepäc mitnehmen dürfen. Jrgend etwas geändert haben diese Bitten nicht. Ob die französischen Genossen sich nicht bemüht haben oder nicht einmal in Kleinigkeiten etwas erreichen können, mag dahingestellt bleiben. Die Tatfrage selbst steht fest, daß wir in Deutschland nicht das geringste von irgendwelcher Tätigkeit unserer französischen Genossen bemerken.

Ludendorff gibt nichts.

Fama hatte von dem „Hazardeur des Weltkriegs“ behauptet, daß er beabsichtige, den Ertrag seiner „Erinnerungen“, der auf etwa 20 Millionen Mark geschätzt wird, den Kriegsinvaliden zu überweisen. Das war ein Veriuml Herr Ludendorff demontiert. Er gibt nichts. Die „Deutsche Tageszeitung“, die ihre Pappenhäuser kennt, hat vorsichtshalber angerufen und kann feststellen, daß die erste Meldung jeder Tatsächlichkeit entbehrt.

Uebrigens eine unverschämte Zumutung. Wer nicht weiß, was Herr Ludendorff für die Kriegssopfer schon getan hat, der lese auf Seite 370 seiner „Kriegserinnerungen“ nach.

Die Ludendorff-Spende brachte weit über 150 Millionen Mark. In der Revolution erhielt die Spende den Namen „Ludendorff-Spende“. Was es... der ersten Regierung der Republik nicht recht, daß man es mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung verbunden blieb, die gerade meines Namens halber so viel gebracht hatte...

Herr Ludendorff hat recht. Nicht um der Krüppel, sondern um „seines Namens willen“ gab die Witwe, die ihren einzigen Sohn verloren hatte, den letzten Bettelgroßchen, der ihr im Namen Ludendorffs abverlangt wurde. Und Ludendorff gab seinen Namen. Das ist gerecht und genug. Dabei bleibt es.

Raulchen im „Vorwärts“ richtet deshalb folgenden Sang an Ludendorff:

Bei La Bassée und an der Weichsel
 Focht id' für Ihren Ordensstern.
 In Dreck und Sped — id' hat es fern.
 Davor hat heute mir der Teufel
 :; Herr Ludendorff, wie id' mir freue,
 Det id' gehört, et jelt Sie jut!
 Mümm! „Was man aus Liebe tut...“
 O alle Kameradenregel :;.

Id' höre da die Zeitung schreiben,
 Von billen Millionen wal.
 Et is so schön, wenn man was hat.
 Wat wird wohl für uns übrigbleiben?
 :; Herr Ludendorff, wie id' mir freue,
 Det id' gehört, et jelt Sie jut!
 Mümm! „Was man aus Liebe tut...“
 O alle Kameradenregel :;.

Wat, nicht! Et is die alle Leier.
 Der eine hält die Knochen hin
 Für'n andern seinen Kriegsgewinn.
 Der Bliz jährt in die Tante Water...
 :; Herr Ludendorff, wie id' mir freue,
 Det id' gehört, et jelt Sie jut!
 Mümm! „Was man aus Liebe tut...“
 O alle Kameradenregel :;.

der Zeitpunkt zur Räumung der genannten Gebiete gekommen sei. Er hat die deutsche Regierung durch seine Note vom 8. September zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten angehalten. Die deutsche Regierung versucht sich obiger Verpflichtung zu entziehen durch einen Verzicht, der Gründe anführt, die die alliierten Mächte nicht als stichhaltig anerkennen können. Die alliierten Regierungen lehnen es insbesondere ab, zuzulassen, daß die deutsche Regierung sich der ihr zufallenden Verantwortung dadurch entzieht, daß sie vorgibt, nicht die Macht zu haben, die im Baltikum stehenden Truppen zum Gehorham zu zwingen.

Sie ersuchen demgemäß die deutsche Regierung, unverzüglich die Zurückziehung sämtlicher deutschen Truppen, Städte und Dienststellen, die sich in den baltischen Provinzen noch befinden, in Angriff zu nehmen; bezügl. hat die deutsche Regierung unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um alle Deutschen, die nach der Demobilisation Dienste in den russischen Formationen, die in den genannten baltischen Provinz gebildet sind, angenommen haben, hinter die obige beschränkte Grenze zurückzuführen. Sie hat sich ferner jeder Ermächtigung zum Eintritt in solche Dienste zu enthalten und die Annahme solcher Dienste auf das strengste zu verbieten. Die Räumung muß unverzüglich in Angriff genommen und ohne Unterbrechung durchgeführt werden.

Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären, daß sie bis zu dem Zeitpunkt, wo sie festgestellt haben, daß ihrem Gesuchen voll entsprochen wird, keinerlei der von der deutschen Regierung unterbreiteten Anträge bezüglich der Versorgung von Lebensmitteln und Stoffen in Betracht ziehen werden. Sie haben infolgedessen Anweisung gegeben, keinem dieser Anträge stattzugeben. Im übrigen werden die alliierten Regierungen alle finanziellen Erleichterungen, die die deutsche Regierung gegenwärtig genießt, oder die die deutsche Regierung bei den alliierten Regierungen oder deren Angehörigen zu erlangen sucht, abzulehnen.

Wenn die deutsche Regierung weiterhin ihren Verpflichtungen nicht nachkommt, werden die alliierten Mächte alle ihr erforderlich scheinenden Maßnahmen ergreifen, um die Ausführung der genannten Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrags sicherzustellen.

Den Ententebefehlshabern muß es bekannt sein, daß die deutsche Regierung die Absicht hat, ihre Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag zu erfüllen. Daß es der militärisch geschwächten deutschen Regierung aber Schwierigkeiten macht, eine meuternde Soldateska zurückzuführen, nachdem gerade der Befehl der Sieger es verbot, sofort nach dem Waffenstillstand die Zurücknahme der Truppen aus dem Baltikum durchzuführen, mühte erheblich anerkannt werden, wenn die Ententebefehlshaber nicht die Aufmerksamkeit von den Schwierigkeiten im eigenen Lager ablenken wollten. Der Fall d'Annunzio hat erhebliche Ähnlichkeit mit dem selbständigen Vorgehen der „Eisernen Division“ im Kurland.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung nichts unversucht gelassen hat, um ihren schon längst erteilten Räumungsbefehl zur Durchführung zu bringen. Da göttliche Mittel keinen Erfolg gehabt haben, so hat die Regierung Gewaltmittel anwenden müssen. Es ist bekanntlich die Einstellung von Löhnungszahlungen und des Transports von Lebensmitteln angeordnet worden. Außerdem ist den ungehorsamen Truppen angeordnet worden, daß sie für den Fall weiterer Gehorsamsverweigerung jeglicher Versorgungsansprüche verantwortlich gemacht würden. Die Regierung, die wiederholt darauf hingewiesen hat, daß ihr weitere Mittel nicht zur Verfügung ständen, hat sich außerdem dazu bereit erklärt, eine deutsch-interalliierte Kommission zur Überwachung und Durchführung der Räumung in das Baltikum zu schicken. Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Regierung auch den Oberbefehlshaber der Truppen im Baltikum, General u. d. Goltz, schon in der vorigen Woche abberufen, nachdem seine Bemühungen, die Truppen zur gütlichen Räumung des Baltikums zu veranlassen, erfolglos geblieben sind.

Vom Berliner Metallarbeiterstreik.

Am Montag hat der Streik der Metallarbeiter durch die Stilllegung größerer Firmen eine weitere Ausdehnung erfahren. Der Dirsktion der Borzig-Werke in Regel wurde mitgeteilt, daß die Geizer jede weitere Tätigkeit einstellen. Den Arbeitern wurde dieser Beschluß übermietet und die Dirsktion gab bekannt, daß unter diesen Umständen eine Weiterarbeit im Werk unmöglich sei. Infolgedessen waren die 5000 bis 6000 Arbeiter gezwungen, das Werk zu verlassen. Der Streik bei Borzig dürfte deshalb von größerer Bedeutung werden, weil nun die größte Lokomotivfabrik Berlins stillgelegt worden und weder Reparaturen noch angefangene Neubauten vollendet werden können. Gerade vor wenigen Tagen war es der Eisenbahnverwaltung gelungen, so beträchtliche Mengen von Kupfer aufzutreiben, daß jetzt mit größter Beschleunigung der Umbau der betriebsunfähigen Maschinen, die noch eiserne Feuerbüchsen besitzen, vorgenommen werden sollte. Durch diesen Umbau würde der Reparaturstand der Maschinen bedeutend gesenkt werden. Der Streik der Geizer bei den Borzig-Werken legt auch die dortigen Wasserwerke und die Feuerwehrlöhne, so daß bei einem Brande kaum Hilfe möglich sein würde. Da eine Vermittlung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern von anderer Seite vorläufig nicht möglich erschien, hat Oberbürgermeister Bernatz am Montag Vertreter beider Parteien zu sich. Um 5 Uhr nachmittags fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters eine Sitzung statt, an der u. a. auch v. Siemens vom Verband der Berliner Metallindustriellen und Loß und Rusch als Vertreter der Arbeitnehmer teilnahmen. Die Verhandlungen waren unverbindlich für beide Teile. Im Laufe des Dienstag dürften weitere Besprechungen zwischen beiden Parteien stattfinden.

Generalstreik in Lothringen.

Das Hauptaugenmerk der Elsaß-lothringischen Bevölkerung richtet sich nach Lothringen, wo bereits seit 10 Tagen der große Generalstreik der Berg- und Hüttenarbeiter andauert. Die Unternehmungen haben die von den Bergarbeitern aufgestellten Forderungen, die in einem gestaffelten Tarifvertrag festgelegt sind, abgelehnt und sind bis heute noch nicht in Unterhandlungen eingetreten.

Der Vorsitzende des Lothringer Bergarbeiterverbandes, Charles Offerté, hat das Generalkommissariat für Elsaß-Lothringen ersucht, seinen Einfluß bei den Unternehmungen dahin geltend zu machen, daß sie die Forderungen, die nur gerecht und

Bekanntmachung.
Nachdem das Abkommen vom 21./28. Februar 1919 bzgl. 7./9. Juli 1919 mit der Magdeburger Straßen-Eisenbahngesellschaft über die Erhebung eines Zuschlags von 8 Pfg. für die Fahrpläne und 88% Prozent für die Ermäßigungskarten am 30. Septbr. 1919 abgelaufen ist, ohne daß es zu einem neuen Vertrage gekommen ist, ist vom 1. Oktober an nur noch der Vertrag vom 25. Juli 1919 in Geltung, welcher für den einfachen und Umsteigefahrten 14 Pfennig, für die Arbeiterwochenkarten 1.20 Mk., für die Zettelfahrten dieselben Beträge vorseht, die vor dem 1. März 1919 im Kraft waren, also z. B. für die Schulzettelkarten 5.00 Mk. monatlich, für die Zettelfahrten für Erwachsene der Altstadt 3.00 Mk., der Altstadt und einer Vorstadt 10.50 Mk., der Altstadt und zweier Vorstädte 12.00 Mk., der Altstadt und dreier Vorstädte 15.50 Mk., für sämtliche Linien 15.00 Mk.

Bekanntmachung.
Zu Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 26. September 1919 über die Lebensmittelverteilung wird folgendes bekanntgegeben:
In der Woche vom 29. September bis 5. Oktober 1919 gelangt am Donnerstag den 2., Freitag den 3. und Sonnabend den 4. Oktober 1919 in den amtlichen Fleischverkaufsstellen folgendes zur Verteilung:
Auf Marke 31-40 der Fleischkarte für Erwachsene insgesamt 200 Gramm amerikanisches Rinderfleisch,
auf Marke 16-20 der Fleischkarte für Kinder insgesamt 100 Gramm amerikanisches Rinderfleisch
zum Preise von 5 Mark für das Pfund.

Weidenverkauf.
Die diesjährige Weidenutzung im Schlammmerder beim Herentzug soll am Donnerstag den 2. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Bureau der Gartenverwaltung, Hauptwache 4/8, 3 Treppen, öffentlich ausbezogen werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Der städtische Gartendirektor.

Bekanntmachung.
Die Ausgabe der Reichsfleischkarte für die Zeit vom 6. Oktober bis 2. November 1919 und der Einfuhr-Zusatzkarte Nr. 8 erfolgt während des Fleischverkaufs in den amtlichen Fleischverkaufsstellen am Donnerstag den 2., Freitag den 3. und Sonnabend den 4. Oktober 1919.
Bei Anfertigung der Karten sind vorzulegen:
1. Die Ausweisarten für Lebensmittel-Verzehrung.
2. Die alten Kartenköpfe der Fleisch- und Einfuhr-Zusatzkarte, welche als Nachtrag über den Empfang der neuen Karten abgenommen werden.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Magdeburg
Geschäftsstelle Johanniskirchhof 1c.
Geöffnet nur von 4 bis 6 Uhr nachm. außer Sonnabends
Fernsprecher 7719.

Bezirksversammlungen
aller Sektionen finden statt:
Am Mittwoch den 1. Oktober, abends 7/8 Uhr: Altstadt-Süd, im Diamantbräu, Berliner Straße, Sudenburg, im Eiseller, Halberstädter Straße.
Am Donnerstag den 2. Oktober, abends 7/8 Uhr: Alte Neustadt, in der Krone, Mohlenstraße.
Am Freitag den 3. Oktober, abends 7/8 Uhr: Wilhelmstadt, im Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Platz, Neue Neustadt, im Hochhaus, Festplatz, Friedrichsplatz, Friedrichsplatz, in Stadt Leipzig, Cracauer Straße.
Am Sonnabend den 4. Oktober, abends 7/8 Uhr: Südost, im Lokal des Herrn Hinzburg.
Am Dienstag den 7. Oktober, abends 7/8 Uhr: Altstadt-Nord, in Korde's Viehhallen, Margaretenstr., Budan, in der Thalia, Dorotheenstraße, Demsdorf, im Schmidtschen Lokal.
Am Mittwoch den 8. Oktober, abends 7/8 Uhr: Fernerleben, im Stillerschen Lokal.
Am Sonnabend den 11. Oktober, abends 7/8 Uhr: Nützensee, bei Priebebau.
Im Bezirk Neue Neustadt ist eine Rechtsberatungsstelle beim Kameraden Walter Dahlhelm, Luisenstraße 20, eingerichtet.
Sprechstunde jeden Mittwoch von 5 bis 7 Uhr abends.

Heimkehrer! Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener
Mittwoch den 1. Oktober, 8 Uhr abends, im oberen Saale von Richard's Festhallen, Apfelstraße 9
Öffentliche Versammlung
Referent: Bundesvors. Herr Stadt. G. Vassanti (Berlin).
Allen heimgekehrten ehemaligen Kriegsgefangenen machen wir es im eigenen Interesse zur Pflicht, zu erscheinen. Angehörige von Kriegsgefangenen sind herzlich willkommen. Zur Deckung der Unkosten 30 Pfennig Eintritt.
Der Vorstand der Provinzialgruppe Magdeburg.

Freie Volkshöhne Magdeburg
Gegründet 1905.
Der Vorstand beruft zum Donnerstag den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, nach dem „Apollo“, Walfstraße, eine **Außerordentl. Generalversammlung**
ein und bittet um zahlreichen Besuch.
Tagesordnung:
Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband - Verwaltung Magdeburg.
Bureau: Große Mühlstraße 3, I. - Geschäftsstunden: Werktags von 10 bis 6 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr. Sonntags geschlossen. - Fernsprecher 1913.
Mittwoch den 1. Oktober, abends 7 Uhr,
Branchenversammlung der bei den Innungsmeistern beschäftigten Schmiede
bei Böhm, Kleine Klosterstraße 15.
Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Branchenangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Freitag den 3. Oktober, nachmittags 5 Uhr,
Branchenversammlung der Orthopädie-Mechaniker
im Blauen Löwen, Ecke Jakobstraße und Tränenberg.
- Mitteilungsblatt mitzubringen.
Freitag den 3. Oktober, abends 7 Uhr,
Branchenversammlung der Bauhilfswerker
bei Böhm, Kleine Klosterstraße 15.
Tagesordnung: Stellungnahme zur Kündigung des Tarifs.
Freitag den 3. Oktober, nachmittags 5 Uhr,
Versammlung aller bei Klempnermeistern u. in Installationsgeschäften beschäftigten Personen
bei Landrat, Braunschweigstraße.
Tagesordnung: 1. Bericht über die Verhandlungen beim Schlichtungsausschuß. 2. Branchenangelegenheiten.
Die Verwaltung.

Einwohnerwehr Magdeburg
Abteilung 2 (Neue Neustadt).
Versammlung
am Donnerstag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Deutschen Fahne“, Gerlikstraße 1. - Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen gebeten.
Ausweise mitbringen. Der Abteilungsleiter der Abt. 2.

Deutsche Volkspartei.
Politischer Ausbildungskursus vom 4. bis 12. Oktober 1919.
6 Hauptvorträge: 8 Uhr abends.
7 Studienkreise: 10 Uhr vormittags.
3 Model-Versammlungen: 4 Uhr nachm.
Teilnehmergebühr:
Ganzer Kursus 15.00 Mark, Einzelne Teile:
für Familien: 2 Karten 10.00 Mark, 3 Karten 5.00 Mark.
Hauptvorträge je 1.00 Mark, Studienkreise je 1.50 Mark.
Model-Versammlungen je 1.50 Mark.
- Für Vereine Ermäßigungen. -
Das genaue Programm ist in der „Magdeburger Tageszeitung“ und in der „Magdeburger Zeitung“ heute veröffentlicht. Teilnahmekarten bzgl. Anmeldung, täglich von 9 bis 4 Uhr. - Fernsprecher 545. 8164

Deutsche Volkspartei
Generalsekretariat Berliner Straße Nr. 28.
Sofort zu verkaufen
zirca 40 gebrauchte Badtröge
170x80x50 cm, als Kartoffelkasten sehr gut zu verwenden, Preis 80 Mark pro Stück. Meldung beim Traindepot, Sternstraße.

Chauffeur-Netz
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter 3183 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zurückgekehrt! Dr. Gross.

Ehren-Erklärung.
Die Beleidigung gegen die Arbeiter Gustav Altmuth und Otto Böch nehme ich hiermit zurück und erkläre die Sache für unwahr.
Gustav Franke, Weichensteller.
14, II Prälantenstraße 14, II, Ecke Himmelstempelstraße, 8314
Wache 9-4, Sonntags 9-11.
Donnerstags keine Sprechst. -
Harn-Untersuchung

Erstah-Räder
für Handwagen von 30 bis 60 cm Höhe, in all. Sorten an Lager 3206
Kugel-, Schenkenborstl. 17, 1 St.
Blumengeschäft
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo sagt 2861
Ernst Ruhe, Himmelreichstr. 17.
meine Sprechstunden sind jetzt
9-1 u. 2-6 Uhr
Zahnarzt Goldmann,
Buckau. 3205
Sprechstundenverlegung
Vom 1. Oktober an:
9-11 5 1/2 - 6 1/2 Uhr
Sonntag nachmittag keine Sprechstunde. Sonntags nur in dringenden Fällen. 3171
Dr. Ernst Thesing
Jakobstr. 18. Tel. 4032 u. 4398

Hochzeits-Geschenke
Reizende Neuheiten in Seiden-Kleidern in allen Preislagen. 2884
Eduard Wild
Halberstädter Straße 46.
1 Herren-Unterwäsche zu verkaufen. Wild, Brandenburger Str. 2a, 2. von 7 Uhr an. 2888
Eine große Kasse am Freitag, 19. September, entlassen. Bitte abgeben bei Franz Kühne, Halberstädter Straße 4, vorn 1 Tr. 2889
Für die und so zahlreich zugegangenen Beileidskundgebungen und die Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Entschlafenen, des Kesselschmiedes Heinrich Weide sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Iba Weide u. Kinder.
Dankefagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergesslichen Mannes, sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen besten Dank. Besonders dem Musikverein „Lira“, dem Sparverein „Gonia“, der Tischlerei „Schäfer & Sudenburg“, dem Metallarbeiter-Verband, dem Unterhaltungsverein Magdeburg, ferner den Bewohnern der Häuser Gaertnerstraße Nr. 8 und Nr. 10 sowie allen denen, die mir so hilfreich zur Seite standen. Besonders dank auch Herrn Pastor Wittner für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.
Budan, den 29. September.
In tiefem Schmerze
Martha Woschowsky geb. Lehmann
nebst Kindern.

Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Rücheneinrichtungen
sowie alle Einzelmöbel in großer Auswahl, preisw. Reichhold, Fey, Sudenburg, Schöninger Str. 28.
Umzugs- u. verl. Trumeau, Tisch, Nähmaschine, Sportwagen, Schultasche, Puppenwagen, Kinderkorb, Gasplättchen, 9 bis 12. 2841
Buef, Faberstr. 9.

Ein neuer Maß- u. Belegzeiger, auf Seide gearbeitet, mitl. Figur, (sch. Damen-Damast) zu verl. Schulz, Budan, Coquist. 18.
Neu- preisw. Wintermäntel, Damengarderobe, Hüde u. Unterröcke, Blusen in Wolle und Seide, moderne Damenwesten. Kuhn, Steinstr. 5, L. 8804

Speisezimmer
Schlafzimmer
Rüchen empfindlich
Gustav Meinecke
Wäschschere 2887
Wäschestraße 7.
Ein neuer Maß- u. Belegzeiger, auf Seide gearbeitet, mitl. Figur, (sch. Damen-Damast) zu verl. Schulz, Budan, Coquist. 18.
Neu- preisw. Wintermäntel, Damengarderobe, Hüde u. Unterröcke, Blusen in Wolle und Seide, moderne Damenwesten. Kuhn, Steinstr. 5, L. 8804

Leider- Seide, Wolle, Stoffe, Barchent
sehr billig. Lina Badelt
Olvenstedter Straße 28.
Musikhaus R. Reimann
Katharinenstr. 11
empf. Musikinstrumente, Saiten u. Zubehör in gr. Auswahl, billig. Preisw.

Karoline Kuhne
geb. Fischer
im 76. Lebensjahr.
Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme
Magdeburg, 28. September
Die Geschwister Kuhne.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 2. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Südfrühof statt. 2849

Deutsch. Metallarbeiterverb.
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 24. Sept. starb unser Mitglied, der Installateur
Otto Heber
88 Jahre alt.
Am 27. Sept. der Klempner
Friedrich Göpel
an Herzlähmung, 78 Jahre alt.
Am 27. Sept. der Maschinenteiler
Erwald Dalerzantowitz
an Blutvergiftung, 18 Jahre alt.
Ihre ihrem Andenken!
Die Beerdigung d. Kollegen Heber hat bereits stattgefunden, die des Kollegen Göpel findet in Leipzig und die des Kollegen Dalerzantowitz findet am Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr von der Halle des Westfrühofes aus statt.
Die Verwaltung.

Arbeitsmarkt
2 Mechaniker
für Nähmaschinen - Präzisionsarbeit - per sofort gesucht. 8182
H. Mundlos & Co., Magdeburg-Neustadt.
Maurer und Zimmerer
steht sofort ein 2894
Aug. Grossmann, Bau- geschäft, Rogätzter Str. 7 b.
Dachdecker
werden sofort eingestellt 2890
Otto Blank, Magdeburg, Wanzleber Straße 14.
Schuljunge
zum Begeben gesucht. Gehalt, 2886
Breiteweg 99.

Preiswerte Velour- und Samthüte
Kam. Vuherrittel am Lager
Mary Traege, Bismarckstr. 25
Pelzarbeiten werden angefertigt.
Getragene Herrenhüte
reinen modernsten und farben hervorragend
Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 3. 8220

Uhren
werden sauber und preiswert repariert. 8149
Otto Müller, Uhrmacher, Neue Neustadt, Weinberg 48.
Photo-Apparat billig zu verkaufen
Werner, Cracau, Pecharer Str. 88
Reparaturen an
Fahrrädern, Nähmaschinen, Synchronmaschinen
werden wieder prompt und fachgemäß ausgeführt. 8920
Robert Benzsch, Breiteweg 268, Nähe Wolltestr.

Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Rücheneinrichtungen
sowie alle Einzelmöbel in großer Auswahl, preisw. Reichhold, Fey, Sudenburg, Schöninger Str. 28.
Umzugs- u. verl. Trumeau, Tisch, Nähmaschine, Sportwagen, Schultasche, Puppenwagen, Kinderkorb, Gasplättchen, 9 bis 12. 2841
Buef, Faberstr. 9.

Speisezimmer
Schlafzimmer
Rüchen empfindlich
Gustav Meinecke
Wäschschere 2887
Wäschestraße 7.
Ein neuer Maß- u. Belegzeiger, auf Seide gearbeitet, mitl. Figur, (sch. Damen-Damast) zu verl. Schulz, Budan, Coquist. 18.
Neu- preisw. Wintermäntel, Damengarderobe, Hüde u. Unterröcke, Blusen in Wolle und Seide, moderne Damenwesten. Kuhn, Steinstr. 5, L. 8804

Leider- Seide, Wolle, Stoffe, Barchent
sehr billig. Lina Badelt
Olvenstedter Straße 28.
Musikhaus R. Reimann
Katharinenstr. 11
empf. Musikinstrumente, Saiten u. Zubehör in gr. Auswahl, billig. Preisw.

Karoline Kuhne
geb. Fischer
im 76. Lebensjahr.
Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme
Magdeburg, 28. September
Die Geschwister Kuhne.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 2. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Südfrühof statt. 2849

Deutsch. Metallarbeiterverb.
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 24. Sept. starb unser Mitglied, der Installateur
Otto Heber
88 Jahre alt.
Am 27. Sept. der Klempner
Friedrich Göpel
an Herzlähmung, 78 Jahre alt.
Am 27. Sept. der Maschinenteiler
Erwald Dalerzantowitz
an Blutvergiftung, 18 Jahre alt.
Ihre ihrem Andenken!
Die Beerdigung d. Kollegen Heber hat bereits stattgefunden, die des Kollegen Göpel findet in Leipzig und die des Kollegen Dalerzantowitz findet am Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr von der Halle des Westfrühofes aus statt.
Die Verwaltung.

Arbeitsmarkt
2 Mechaniker
für Nähmaschinen - Präzisionsarbeit - per sofort gesucht. 8182
H. Mundlos & Co., Magdeburg-Neustadt.
Maurer und Zimmerer
steht sofort ein 2894
Aug. Grossmann, Bau- geschäft, Rogätzter Str. 7 b.
Dachdecker
werden sofort eingestellt 2890
Otto Blank, Magdeburg, Wanzleber Straße 14.
Schuljunge
zum Begeben gesucht. Gehalt, 2886
Breiteweg 99.

Möbel
günstiger Einkauf
Speiser-, Herren- und Schlaf- Zimmer mod. Küchen.
Wolk Hasselbach-straße 10
gegenüber dem Stadtionshaus
Eine gr. fast neue 2886
Laden-Einrichtung
passend für Materialwaren-gesch., ein paar Kadettische u. blo. Sachen, ein gr. Eisgrat zu verkaufen.
Pöck, Stephansbrücke Nr. 87.
Eine fast neue Schuhmacher- Krummaschine mit ganz kleinem Kopf zu verkaufen. 8188
Wilhelm Albrecht, Schuhgeschäft
Olvenstedt bei Magdeburg.

Eisen, Zinkblech u. Blei
kauft zu hohen Preisen
Alfred Limmer
Schwarzfischerstr. 13. Tel. 8629.
Vor dem 2882
Umzug
verkaufen Sie Ihre
Sumpfen aller Art, Altmetalle, Wolle, Säcke, Seile, Eisen usw.
am besten bei
Kastner, Breite- weg 222,
Fernsprecher 4109.
Bei Bestellung wird abgeholt.

Freiwillige
Berftelgerung!
Am Donnerstag den 2. Okto- ber 1919, vormittags 9 Uhr, ver- feigere ich hier, Sudenburg, Frie- denstraße 9 L wegen Umzugs
gebr. Möbel, als:
1 Tischstühle, 1 Stuhlbeschrank, 1 Musikstuhl, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Bilder, 1 Ränneke, 1 Rohr, 1 Bilder, 1 Stuhl, 1 Haus- und 1 Stuhlbeschrank
8244
Öffentlich meistbietend gegen Bar- zahlung, Besichtigung vormittags.
Wilhelm Dieffenhal, vererb. öffentlich angelegter Ver- feigerer u. gerichtlicher Taxator, Velterstr. 18. - Fernspr. 4748.

la. Pfefferminz
a Ester Mt. 6.00, fl. mitbringen
Hermann Pfande Dr. Diessdorf, Straße 38, 1, Eingang Stolliner Straße. 8185
Erdbeerpflanzen u. Kümmelpflanzen
verkauft Otto Enders, 2885
Brauenschweiger Straße 26.
Ein Waggon rote Möhren und Karotten
wieder eingetroffen 2894
Melbauer, Stephansbrücke 23
Telephon 5883.

30 Stück Gänse
zu verkaufen 2883
Werten, Stephansbrücke 14
Futterschweine
große und kleine, verkauft 8269
Karl Neubauer, Groß-Redensleben.

la. Altmärk. Ferkel
sehen preiswert zum Verkauf.
O. Raschke, 2857
Wilhelmstadt, Emdorfer Str. 3.

Maurer u. Zimmerleute
für hiesige Baustelle sof. gej.
Blume & König
am Fischberg.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren Breiterweg 58-60.

In größter Auswahl

Künstler-Gardinen

neue Muster, in guten Qualitäten 36.00 Mk.
Garnitur: 2 Schals, 1 Querbehang von 36.00 an

Neuheiten in Halbstores

Gardinen-Stückware reich. Musterauswahl Mtr. von 9.75 an

Nur soweit Vorrat
Ein Posten
Gardinen-Mull
Meter 6.50
4.50

Nur soweit Vorrat!
Ein Posten
Kongress-Stoffe
Meter 7.50 6.90
2.60

Rein
Messing-Garnituren
150 cm lang, mit allem
Zubehör Garnitur
14.75

Nur soweit Vorrat
Ein Posten
Erbstüll
70 und 100 cm breit
Meter **4.50**

Tapeten

kaufen Sie auch in diesem Jahre
wieder am billigsten

in grosser Auswahl in modernen Gobelins und
andern schönen Dessins in

Cremers Tapetenhaus

Gr. Münzstr. 1 Tel. 5240.

Tapetenkleister stets 3286
vorrätig

Feinste Bohnermasse 1/2-Pfund-
Dose Mk. 3.00

Zweiggeschäfte:

Breslau u. Leipzig u. Chemnitz

Futterkalk

Fußbodenöl niedriger
wie vor
dem Stiege 37d. 1.35. 5802
Ferm. Wünsche, Wilhelmstr. 11. Fern. Wünsche, Wilhelmstr. 11.

Kaufe
nur Donnerstag
den 2. Oktober, 9 bis 3 Uhr.

alte Gebisse

zahlte 2805
pro Zahn 2, 6 und 12 Mark
in Magdeburg
Hotel Weinstad, Schönebeckstraße 8a,
parterre links.
G. Willig.

Sie sitzen im Dunkeln
wenn Sie sich nicht rechtzeitig eine gute
8188
Karbid-Lampe
kaufen. Ich offeriere solche in bester Ausführung als
Küche-, Küchen-, Schaffner- und Fahrradlampen.
Karbid markenfrei, bei
mir immer zu haben.
Hans Randel Nachf.
Inh.: Felle Schmidt, Seilerstraße Nr. 15.



Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Späne,
Zinn, Blei, Aluminium, Zinn,
kauft zu höchsten Preisen 3317

Auchhisiger

Krauschweiger Str. 22
Fernsprecher 7357.

Altmetalle

Tuchabfälle
Lumpen aller Art

kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn

128 Magdeburg-Süd
Martinstr. 19. Fernsprecher 5998
Kaufe auch von Händlern.
Jedes Quantum wird abgeholt.

Altmetalle

Tuchabfälle
Lumpen aller Art

kauft zu höchsten Tagespreisen

B. Wildt

Große Sinterstraße 4.

Gebrauchte

Säcke!

Zutegewebe
in allen Größen u. Größen,
für Kartoffeln, Dünger, Ge-
treide usw. bieten preiswert an.
Muster gern zu Diensten.

**Sackfabriken Paul Berg
u. Albert Otto Klau**
Magdeburg-S.
Tel. 642 und 693.

Zöpfe

in großer
Auswahl
und allen
Preislagen
Antifärbem
von Zöpfen

Gembalowski

Breiteweg
207
neben der
Hauptpost
Kopf-
wäsche
Teer-
präparate

Ein reeller Erwerbzweig

ist der Wiederverkauf meiner
täglichen Bedarfsartikel. Widmen
Sie sich dem Verkauf meiner er-
stklassigen Erzeugnisse und Sie
schaffen sich dadurch einen dauernden,
zufriedenen Kundenstamm.

**Ernst Felgenspan, Viktoriastr. 5,
am Hauptbahnhof, Fernsprecher 8106. 3318**

Billige, neue Stoffe

und die ersahnte Hilfe für Schnei-
dern: das neue Favorit-Moden-
Album (1.50 Mk.) sind erschienen.
Wer nach den beliebtesten Favorit-
Schritten arbeitet, w. d. schönst.
Kleid. f. billig. Geld erh. Z. bez. v.

Anton Funke,

Breiteweg 25 Gust.-Adolf-Str. 27.
Kunstseiden-Panama, 80 cm br.,
in mod. Farb., Meter 18 u. 24 Mk.
Sehr vorteilhaft im Tragen. 2848

Aus alten

Herren-Zylindern

fertigen 3220

eleg. Damenhüte

Aug. Albrecht & Co.

Buttergasse 3.

Haus- u. Küchengeräte

Aluminium-

Kochgeschirre - Wasserkessel

Braungeschirr

Rud. Schumacher

Hohepfortstraße 41,
Ecke Böttcherplatz. 850

Zuglampen

und Pendel

für Gas oder Elektrisch in großer
Auswahl.

Kronen

vornehme Muster in jeder Preis-
lage.

Zämtliches Beleuchtungs-
zubehör, Karbid-Lampen.

J. Jungren

Gas-, Wasser- und
elektrische Anlagen
213a Breiteweg 213a
(Ecke Dranienstraße).

Der beste Schuhputz!

Wer klug und sparsam gebraucht, wählt
WIRTIN
Bürgt für Hochglanz,
Geschmeidigkeit und
Haltbarkeit des
Schuhwerkes.
Der Triumph aller Schuhputzmittel



Fabrikator: Viktoriastraße Nr. 5, am Hauptbahnhof.
Ernst Felgenspan, Fernsprecher Nr. 8106.

Für Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium,
Zinn, Blei, alte Flaschenkapseln, neue Metall-
abfälle und Metallspäne aller Art zahlen
die höchsten Preise 3061

Sorger & Freund

Schönebeckstraße 12. Telefon 7729 u. 6548.

Die ersten reellen Stoffe sind
in großer Auswahl einge-
troffen in Knäueln, Häfen u.
Klosetts sowie Planisch-
und Kostümstoffen. Der Weg
zu uns lohnt sich, wir können
billig verkaufen, da wir ein
eigenes Grundstück besitzen, wo
wir gleichzeitig unseren Baum-
schulbetrieb haben. 3318

F. W. Hübner & Co.
Königsborner Str. 9a.



Von Endstation der
Elektrisch. Linie 3
18 Minuten.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 229.

Magdeburg, Mittwoch den 1. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 30. September 1919.

Kunstausstellungen.

Magdeburg, das bisher im Ruf einer kunstfremden, nüchternen Stadt der Arbeit und des Handelsgeschäfts stand, will auch heute mit seiner Vergangenheit gründlich brechen und Kunststadt werden. Die Ausstellung der „Kugel“ ist geschlossen, schon hat von neuem die Kunst Westwärts von den Ausstellungsräumen der Kunstgewerbeschule an der Brandenburger Straße. Es stellt der Künstlerinnenbund aus. Er bringt diesmal nicht nur Magdeburger Kunst, er hat den Kreis der Ausstellerinnen erweitert und läßt auch auswärtige zu Wort kommen.

Nach der „Kugel“-Ausstellung diese Kunst der Frauen. Es drängen sich — keine Vergleiche auf, denn zwischen dem Expressionismus der „Kugel“ und der Weiberschau des Künstlerinnenbundes bestehen eigentlich nur Beziehungen insofern, als eben in beiden Richtungen mit Farbe und Pinsel hantiert wird, andere nicht. Es sind zwei Kunstwelten, die in der Entwicklungsgeschichte wohl Verbindung haben, von der aber in der Ausstellung nicht viel zu bemerken ist. Die „Kugel“-Kunst, das waren die Stürmer und Dränger, die ihr Wollen auf die Zukunft eingestellt haben, die alte Formen erschlugen, um neue Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen. Sie jagten hinaus ins ferne Leben, um zu weiten, zu wagen, dies Leben mit seinen vieltausendfachen Forderungen geistig zu meistern, zu formen. Die Frauen vom Künstlerinnenbund geben sich, mit dem Leben draußen nicht ab, sie bleiben im ererbten Haus und malen im Büchlein nach der väterlichen Weise. Es ist bei ihnen nicht das lebende Fragen und Forschen, sondern nur das Bestreben, ein molliges Heim geschmackvoll zu schmücken. Es soll nicht streben, kein soziales Problem, kein Kampf der Straße. Dies Ordnen der Behaglichkeit der Menschen, die sie sich leisten können, ist vielleicht eine besondere Aufgabe der Frauenkunst.

Man kann sich vorstellen, wie gut das ganze Halbtongefesse der Dänenbilder von Mathilde Fabricius in einem feinen Salon mit eleganten Frauen paßt. Lore Siller stellt Gedichtausgaben zur Schau. Sie redet eine köstliche Sprache, hebt sich damit aus dem Kreise heraus. In ihren Bildern lagern aber tote Flächen, die sie sich vergeblich bemüht, aufzuheben. Agnes Thieling symbolisiert und schaut in expressionistische Weiten. Sie stellt mit feiner Berechnung Gegensätze gegenüber. Man merkt die Absicht und ist nicht erwidert, nicht einmal von den „Planeten“. In ihrem „Gewitter“ atmet und flirrt ein heißes Leben. Meta Werloff hat den Nordfriedhof als ein üppiges Arrangement bunter Blumen gemalt. Ihr Selbstbildnis in Pastell ist wie ein feines, geistreiches Gespräch. Marianna Kuschel stellt die Dinge so naturgetreu nach, daß man versucht ist, an die Bilder heranzutreten und ein Fischbrot für den Hund abzugeben. Aber man hat noch nicht das Verlangen, in ihren Bildern spazieren zu gehen. Unter ihren Bäumen ist ausgelegt, es scheint sogar, als sei Staub gewischt. Kein feines Spinnwebchen eines Gedankens, nicht das unaussprechbare Etwas, das zwischen den Dingen wehen muß.

Neben den genannten Künstlerinnen, die in ihrer Art „fertig“ sind, sind noch eine Anzahl beteiligt mit unterschiedlichen Leistungen, die nicht alle aufgeführt werden können. Es muß aber noch eine andere Ausstellung erwähnt werden. Im Althoff'schen Restaurant, Große Ringstraße, hat sich die Künstlergruppe Magdeburg auf einige Tage zwei Räume eingerichtet. Malkunst und Kunstgewerbe ist hier vereinigt. Es sind junge Magdeburger Künstler und Künstlerinnen, die mit ihrer Veranstaltung zunächst nur eine Art Selbstprüfung beabsichtigen. In die große Arena des öffentlichen Ringes treten sie noch nicht, sie suchen erst in ihrer Gemeinschaft zur Reife zu gelangen. Ihre Ausstellung zeigt aber sehr beachtenswerte Leistungen. Der Maler Rode tritt hervor. In seinen Landschaften ist ein frisches, frohes Wachstum. Korn stellt sich als Maler und Graphiker von großer Produktivität vor. Seine Textilkunst (Stoffdrucke in Farben und Bronze) von Frau ist weitgehend. Schmuck in Metall hat Wisse ausgestellt, besser Kunst wie schon zu anderer Gelegenheit erwähnt. Die Ausstellung bietet dann noch Handbildei, andre Textilkunst, Keramik usw. Die Damen Frost, Bachau und Linse müssen hier genannt werden. Dem Streben dieser Jungen, die Kunst und Kunstgewerbe in guter Verbindung ins Leben stellen wollen, ist ein voller Erfolg zu wünschen.

Jugendbund Freiheit.

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen! Schließt euch dem Jugendbund Freiheit an. Sozialistische Eltern! Schickt eure schulentlassene Jugend in unsere sozialistische Jugendorganisation! Allgemeine Veranstaltungen.

Am Freitag abend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Müller „Was ist Sozialismus?“

Am Sonnabend abend 8 Uhr im Jugendheim wichtige Funktionärsitzung.

Bezirksveranstaltungen.

Bezirksgruppe Neue Neustadt: Am Mittwoch abend 8 Uhr in der Schule Umfassungstraße Brettspielabend.

Bezirksgruppe Otterleben: Am Mittwoch abend 8 Uhr im Kinderhort, Morgenstraße, wichtige Mitgliederversammlung.

Bezirksgruppe Wiedersich: Am Mittwoch abend 8 Uhr in der „Weintraube“ humoristischer Abend.

Bezirksgruppe Duda: Am Donnerstag abend 8 Uhr in der Schule Leipziger Straße Diskussionsabend.

Bezirksgruppe Lissa: Am Donnerstag abend 8 Uhr im Jugendheim, Georgenplatz, Spielabend.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Donnerstag abend 8 Uhr in der Schule Peler-Paul-Strasse Spielabend.

Bezirksgruppe Wilhelmstadt: Am Donnerstag abend 8 Uhr in der „Friedenshalle“, Ecke Oberstedter und Friesenstraße, Lesabend.

Die Metallarbeiter gegen Ueberstunden.

Der Metallarbeiterverband gibt uns diesen Bericht: Eine große W. Wolf'sche Fabrikversammlung füllte am Montag nachmittags den großen Stillerischen Saal in Fernersleben bis auf den letzten Stehplatz. Sie nahm Stellung zur Durchbrechung des Achtstundentags in diesem Betrieb. Brandes leitete die Versammlung ein. Die Einberufung der Versammlung hat schnell gewirkt. Die Fabrikleitung hat in einem Schreiben an die Verwaltung des Metallarbeiterverbandes ihre Handlungsweise zu rechtfertigen versucht, das auch in der bürgerlichen Presse abgedruckt, bzw. im Auszug wiedergegeben worden ist. Er verliest das Schreiben und führt dazu aus:

Mit der Revolution hat die Arbeiterschaft endlich auch den Achtstundentag errungen, um den sie viele Jahrzehnte schwere Kämpfe geführt hat. Wie so viele Errungenschaften, glauben die Unternehmer auch den Achtstundentag abbauen zu können. Die Vertreter der Firma W. Wolf haben sich am heftigsten gegen die Forderungen der Organisationen zur Verbesserung der Lohn- und

Arbeitsbedingungen gestäubt. Sie waren es in erster Linie mit, die durch Ablehnung der Forderung der Holzarbeiter und Heizer beide Gruppen in den Streik treten ließen. Die Firma trägt deshalb hervorragend mit die Schuld, daß es zum fünfständigen Streik der Holzarbeiter und dreiwöchigen Streik des ganzen Betriebes kam. Ihre Vertreter haben während des Streikes den Arbeiterauschüßmitgliedern zu versetzen gegeben, der Streik könne dauern so lange er wolle. Wenige Tage nach Abschluß aber verlangten sie Ueberstunden, die mit Recht vom Arbeiterauschüß und von der Gewerkschaftsorganisation abgelehnt wurden. Als dennoch die Regierung die Zustimmung gab, in der Zeit vom 27. August bis 30. November täglich 10 Stunden zu arbeiten, hat die Arbeitererschaft das mit Entrüstung abgelehnt. Die Firma hat darauf versucht, in anderen Abteilungen Abstriche zu finden. Dagegen eingukämpfen, war die Pflicht der Organisation. Wenn während 3 Monaten die Arbeitszeit eine 10stündige sei, so wäre das eine große Verschlechterung der Arbeitszeit, eine Durchbrechung des Achtstundentags, aber auch eine Verletzung des abgeschlossenen Tarifvertrags. Nimmt die Arbeiterschaft solche Verletzung an, so wird das gleiche bald auf andern Gebieten folgen. Gerade in der Lohnfrage muß bei W. Wolf trotz Tarifvertrags zäh bekämpft werden, damit auch die Bedingungen erfüllt werden. Nicht der Metallarbeiterverband, sondern die Leitung der Fabrik hat mit ihrem Vorgehen Beunruhigung in die Arbeiterschaft gebracht. Wenn die Abwehr solches Vorgehens durch die „Magdeb. Ztg.“ als Hezereien von Brandes bezeichnet wurden, dann werde er sich solches Vergehens noch häufig schuldig machen. (Lebhafter Beifall.) In der Debatte werden die Ausführungen des Referenten von allen Rednern unterstützt, und dann einstimmig beschlossen: Die Fabrikversammlung erhebt scharfen Protest 1. gegen das Vorgehen der Firma, das die durch den Vertrag festgelegten Arbeiterinteressen in schwerster Weise verletzt; 2. gegen die trotz Widerspruch der Gewerkschaften durch die Regierung erteilte Genehmigung einer 10stündigen Arbeitszeit. Die Versammlung verurteilt als Hezereien von Brandes bezeichnet wurde, dann werde verpflichtet die Arbeiterschaft, alle Ueberarbeit abzulehnen, soweit davon noch einige besondere Fabrikangelegenheiten besprochen.

— Stadtverwaltung gegen Straßenbahndirektion. Der Magistrat veröffentlicht im Anzeigenteil eine Bekanntmachung, in der darauf hingewiesen wird, daß vom 1. Oktober an der Vertrag vom 25. Juli 1918 Geltung hat, welcher für den einfachen und Umsteigerfahrchein 15 Pfennig, für die Arbeiter-Wochenkarten 1,20 Mark, für die Zeitkarten diejenigen Sätze vorsieht, die vor dem 1. März 1919 in Kraft waren. Soweit die Straßenbahn entgegen den angeführten Bestimmungen höhere Sätze erhebt, wird der Magistrat kein Rechtsmittel unversucht lassen, um dies zu verhindern.

Er empfiehlt der Bürgerschaft die Mehrzahlung für Fahrcheine und Ermäßigungskarten zwar zu leisten, jedoch unter Vorbehalt der Rückforderung. Die Fahrcheine und -karten wolle man nach erfolgter Bezahlung sorgfältig aufbewahren, damit nach der gerichtlichen Entscheidung gegenfalls eine Rückzahlung erfolgen kann. Der Gegensatz zwischen Straßenbahn und Stadtverwaltung ist also in ein ziemlich kritisches Stadium getreten. Ob das scharfe Verhalten der Straßenbahndirektion, ihr Ueberfallen der Stadt mit einem Strafantrag, sich als günstig für den Stand der Straßenbahnaktien herausstellt, ist jetzt die Frage, die kaum einer mit ja beantworten wird.

Die Volksstimme

ist das Blatt aller Hand- und Kopfarbeiter. — Gehörst du dazu, dann

bestelle sie sofort!

— Protest gegen das städtische Arbeitsamt. Vom Metallarbeiterverband wird uns geschrieben: Die Arbeitsvermittlung in der Metallindustrie war vor dem Kriege ein Kampfmittel der Unternehmer, das in rücksichtsloser Weise gegen die Arbeiter zur Anwendung kam. Tausende Arbeiter sind durch den Unternehmernachweis schwer geschädigt, gepeinigt und gedemütigt worden. Hunderte haben mit ihren Familien Magdeburg verlassen müssen, weil dieses Institut ihnen hier die Berufsarbeit unmöglich machte. Ein undschreiblicher Haß hatte sich angesammelt. Es war natürlich, daß mit der Revolution auch diese Unternehmeraktion sofort gestürzt wurde, daß auch das Verlangen der Unternehmer, mit ihnen außerhalb des städtischen Arbeitsamts die Arbeitsvermittlung paritätisch zu regeln, von den Arbeitern abgelehnt wurde. Der Verkauf der Ware Arbeitskraft ist in erster Linie Sache der Arbeiter. Das glaubten sie am besten im Anschluß an das Arbeitsamt zu erreichen. In der letzten großen Vertrauensmänner-Sitzung des Metallarbeiter-Verbandes kam aber starke Enttäuschung mit diesem Institut zum Ausdruck. Sämtliche Ausschüsse im Arbeitsamt bestehen zur Hälfte aus Unternehmer- und zur Hälfte aus Arbeitervertretern. Bei letzteren sind wieder die verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen (freie Gewerkschaften, christliche und Kirch-Dunder) herangezogen, ohne Rücksicht auf die Stärke der Organisationen. So kommt es, daß der Metallarbeiterverband mit seinen mehr als 18 000 Mitgliedern die Säge teilt mit Vertretern anderer Organisationen, die nur wenige hundert Mitglieder haben, dennoch aber fast die Hälfte der Arbeitsnehmerfrage einnehmen. Die freien Gewerkschaften werden dadurch von vornherein stark benachteiligt. Die Folge ist, daß die Vermittler nur zum kleinsten Teile den freien Gewerkschaften entnommen sind, daß ferner diese wenigen nicht einmal an die richtige Stelle kommen. So vermittelt ein außerordentlich tüchtiger Dreher nicht die Dreher, sondern die Former und Gießereiarbeiter, obwohl ein Former als Vermittler tätig ist, dem aber die Hilfsarbeitervermittlung übertragen ist. Die Dreher und Maschinenarbeiter gehören in Magdeburg fast reiflos den freien Gewerkschaften an. Sie erheben deshalb Einspruch und verlangen einen tüchtigen Fachmann für ihre Vermittlung. Die große Vertrauensmännerung des Metallarbeiterverbandes schloß sich diesem Protest an. Sie empfiehlt dem Delegierten des Arbeitsamts ferner, im Arbeitsamt nachzufragen, ob nicht eine Glaubensrichtung auffällig stark vertreten ist unter den Angestellten, die auch die eines der Beamten mit größtem Einfluß im Arbeitsamt ist.

— Eigene Fernsprech-Apparate. Die Verwendung von Fernsprech-Apparaten, die von den Teilnehmern selbst beschafft worden sind zur Herstellung neuer Fernsprech-Anschlüsse hat in mehrfacher Hinsicht zu Unzulänglichkeiten geführt. Vom 1. Oktober d. J. an dürfen deshalb für die bestimmungsgemäß von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung herzustellenden Anschlüsse nur die von dieser gelieferten Fernsprech-Apparate benutzt werden.

— Fluchtversuche. Das hiesige Schwurgericht verhandelte am Montag über einen Fall von Gefangeneneuterei. Auf der Anklagebank befinden sich der Kutjzer Werner Simon, geboren 28. Juli 1900, hier, die Arbeiter Paul Kupfermünz, geboren 20. August 1898 in Warschau, und Friedrich Buchheim, geboren 18. Mai 1900 in Burg. Die Angeklagten verbüßten eine Freiheitsstrafe in K a l b e a. d. S., wo sie gemeinsam in einer Zelle mit Sädenähen beschäftigt wurden. Sie verabredeten einen gemeinschaftlichen Fluchtversuch, zu dem Simon den Plan entwarf. Buchheim erklärte sich erst nach längerer Ueberredung zur Flucht bereit. Am Sonntag den 18. Juli fielen Simon und Kupfermünz über dem Gerichtsdiener Schöne her, als er ihnen abends beim Losdrehen der Betten den Rücken zulehrt. S. warf ihm einen mit Nähnadeln zusammengebrachten Strick um den Hals, während K. ihm einen um seine Weine schlang. Bei dem sich entspinneuden Kampfe jagte sich der Gerichtsdiener durch Sturz eine Verletzung zu, die ihn 3 Wochen dienstunfähig machte. S. und K. hatten auch vergeblich versucht, zwei andre Gefangene zur Teilnahme an der Flucht zu überreden. Buchheim hatte nach dem Ueberfall die Zelle dieser Gefangenen aufgeschlossen. Durch herbeigerufene Polizeibeamte wurde der Ausbruch verhindert und der Aufseher aus seiner gefährlichen Lage befreit. Die Geschwornen bejahten die Schuldsprüche nach schwerer Meuterei bei S. und K., bei B. nur die nach einfacher Meuterei. Das Urteil lautete gegen S. auf 3 Jahre Zuchthaus, gegen K. auf 2 Jahre Zuchthaus. B. wurde mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

X Gestohlen wurden hier am 28. September eine gelbe Lederne Reisetasche, enthaltend eine schwarze Lederne Handtasche, eine goldene Damenuhr mit Kette, eine goldene Halskette und eine silberne Brosche; aus einer unverschlossenen Wohnung in der Rogauer Straße eine silberne Herren-Memontasche mit Goldrand, im Dofel die Grabierung „Wilhelm Jech“, 4 Paar graue Damenstrümpfe und 1 Paar neue Damenschuhschuhe; aus dem Korridor der Maschinenbauwerkstatt ein kurzer selbstgeaurter Lederzieher und ein kurzer brauner Sommerpaletot; in der Zeit vom 26. bis 27. aus einer verschlossenen Bodenlammer in der Mofikstraße eine komplette Eschlingensausstattung mit sämtlichem Zubehör, etwa 2 Meter blauer Cheviot, 6 Meter brauner Manschettenjersey, 2 1/2 Meter goldgelber Samt, 4 Meter schwarzer glatter und 8 Meter schwarzer Vellstoff mit eingestrichelten Blumen, mehrere Stücke Perlenschnur und zwei Vederbüschen mit Perlenschnur; in der Nacht zum 27. aus einem Schaufenster am Breiten Weg eine Decke, eine ovale Vase, sechs Nöpfe, ein Aufsatz und eine Bonbonniere; am 27. in der Schönfelder Straße ein Fahrrad „Banner“, aus einem verschlossenen Laden in der Wilhelmstraße vier Wallen Leder, 19 Paar Strabenschuhe, 10 Paar braune Damen-Spangens- und 15 Paar Schnürschuhe, 1 Paar schwarze Schnürschuhe, 8 Paar Herren-, 5 Paar Damen- und 2 Paar Kinderstiefel; am 29. aus einer verschlossenen Wohnung in der Hofeypfelfstraße je 1/2 Duzend silberne Gg., Ledertüfel, Messer und Gabeln, 1 Paar mattgoldene Manschettenknöpfe mit rotem achteckigen Stein, sechs weiße Decken, acht Knöpfstiefelbündel, zum Teil „S. R.“ gezeichnet, eine Anzahl Wädeln, eine weiße gewaschene Bettdecke, schwarze Herrenanzüge u. a. m.

X Großer Diebstahl an Birgen- und Damenfellen. Nach einer Mitteilung aus Neuhaldensleben wurden dort in der Nacht zum 28. September aus einer Fabrik 1100 Stück Glatz-Birgen- und 200 Stück große Lammele gestohlen. Für Wiedererlangung der Felle sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die hiesige Kriminalpolizei entgegen.

X Angefallener Einbrecher. Der Wädgerselle Heinrich Morawix wurde in der Nacht zum 29. September von einem Hilfsbahnwächter auf dem Hauptbahnhof — Wehseite — bei Auslösung eines Einbruchdiebstahls in einem Autochuppen betrorren und festgenommen. Auf dem Transport nach der Polizeiwache auf dem Bahnhof ergriff M. die Flucht. Da er trotz mehrfachen Zurufs nicht stehen blieb, gab der Wächter einen Schuß auf ihn ab, wodurch der Einbrecher an einem Oberschenkel verletzt wurde und die Flucht aufgeben mußte. Bereits gestohlene Gegenstände im Werte von mehreren hundert Mark wurden ihm abgenommen. M. wurde mittels Krankenwagens der allstädtischen Krankenanstalt zugeführt.

— Von einem Auto überfahren wurde am Montag abend an der Straßenbahnhaltestelle vor dem Feuerwehdepot Wilhelmstraße der Straßenbahnfahrer Wilhelm B. Mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen wurde B. dem Krankenhaus zugeführt.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Konzert. Ein musikalisch-dellamatorischer Luther-Wach-Abend wurde am Sonnabend in der Petrikirche veranstaltet. Leiter war Dr. B. Engelle, die Solisten bekannte Persönlichkeiten: Ida Maria Guden, Elisabeth Hoffmann, Max Simon und Emil Bünger als Gesangssolisten, ferner Johannes Duratzki und W. Schönemann für Orgel und Klavier. Zum Vortrag gelangte zunächst ein Bach'sches H-Moll-Präludium, das Johannes Duratzki mit schöner Technik spielte. Ein auf dem Programm unerwähnt gebliebenes Orchester unterstützte die Soli in den Kantaten, die sich durchweg durch prächtige Tonentwicklung auszeichneten. Der Text-Inhalt der Kantaten wie die zitterten Lutherworte korrespondierten miteinander in treffender Weise. Auch für Musikfreunde dürfte der Abend in mehrfacher Beziehung interessant und nützlich gewesen sein.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Heute Mittwoch „Der Augenblick“. Donnerstag „Wilhelm“. Freitag und Sonnabend „Danton“. Sonntag nachmittags „Mensaliance“, abends „Traviata“.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Fürstenhof.

Auf den heute Mittwoch sowohl im Prunksaal wie in der Diele erfolgenden Programm-Wechsel sei auch an dieser Stelle besonders hingewiesen; zumal das Oktober-Programm im Prunksaal um zwei ganz ganz bedeutende Attraktionen bereichert worden ist. Zunächst sei hieran erwähnt die ehemalige kaiserlich-russische Kammerfängerin Maria Kapp, die sich ohne Ueberhebung und mit allem Recht als die beste Akrobaturfängerin der Gegenwart bezeichnen darf. Auch im Konzertsaal ist wohl eine derart tüchtig klingende Stimme, ein solches Piano noch nicht gehört worden. Den Gegenpol bildet Ernst Planet, der Kanonenkönig, der mit den schwierigsten Gegenständen wie mit Kinderstiefeln umgeht, und dessen Schußstriebe braufenden Jubel auslöst. 9 Attraktionen in einer Spielfolge, das bedeutet für die Fürstenhofbesucher ohnehin ein Ereignis. Das September-Programm hat also eine wertvolle Nachfolge gefunden.

Für Herbst und Winter

Hochelegante und sehr preiswerte

Herren- u. Jünglings-Kleidung

Wolster in mod. Farben

Sportpaletots 5mal gesteppt, schicke Fassons

Anzüge mit Gurt und Halle - Umschlaghose - Beste Verarbeitung - Vollständiger Erfah für Maßarbeit!

Loden-Mäntel imprägniert, in allen Preislagen

Winter-Joppen prima Qualität

Elegante Hosen in modernen Streifen

Moderne und haltbare

Knaben-Kleidung

Knaben-Anzüge Schlupf- und Sackform, in blau und farbig

Knaben-Wolster u. Phjacks in verschiedenen Ausführungen

Knaben-Bozener-Mäntel - imprägniert -

Knaben-Schulhosen aus haltbar. Stoffen

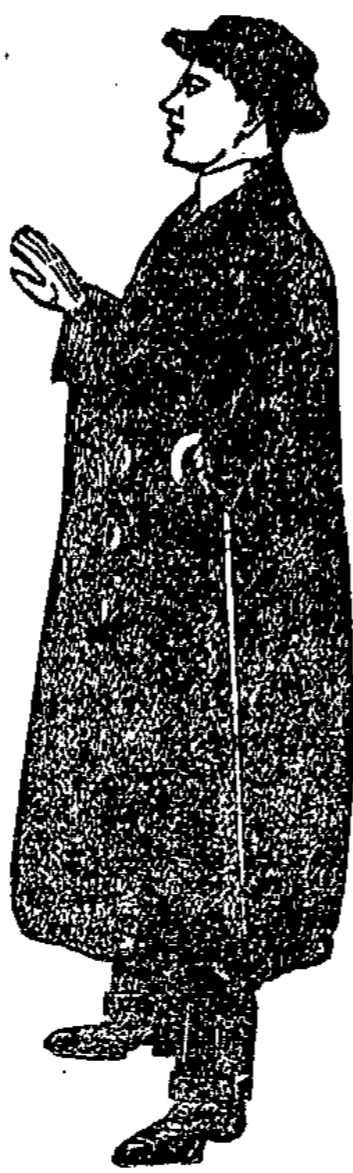
Moderne Herrenhüte in allen Formen u. Farben

Herren-Flieger- u. Sport-Mützen, Knaben-Flieger-Mützen
Schüler-Mützen aus gutem Tuch, Kinder-Matrosen-Mützen

Kaufhaus

Adolph Michaelis

Ratswageplatz Nr. 1 und 2. 128



Kredit nach auswärts

Möbel

gegen bar und auf Teilzahlung zu mäßigen Preisen.

Wohnungs-Einrichtungen!

Wohnzimmer: 1 Schrank, 1 Vertiko, 1 Pfeiler-Schrank, 1 Tisch, 1 Spiegel, 4 Stühle

Mk. 850

Schlafzimmer: 1 Kleiderschrank (zerlegbar), 2 Bettstellen mit Spiralmatr. und dretell. Auflagen, 1 Waschkommode mit marmor. Aufsatz und Spiegel, 2 Nachttische, 2 Stühle

Mk. 1575

Einzel-Möbel

Schänke, Vertiko, Divans, Chaiselongues, Trumeaus, Bettstellen, Matrasen, Tische, Plac-Garderoben 2848

Farb. Küchen in großer Auswahl.

Herren- und Damen-Garderobe.

Biener

&

Chusid

Himmelreichstraße 23, 1 Tr.

Kredit nach auswärts

Mähmaschinen repariert
Spez.: Schuhmachermaschinen
Alb. Brennecke, 2830
Halberstädter Straße, 20
Welfenstraße, und Filiale
Gr. Diebörfer Straße 23.

Fr. Neubauer's Tanzinstitut.

Am 1. Oktober beginnt im Saale der Reichspost Schrotbörfer Straße ein neuer Tanz-Kursus

nach anerkannt schnellk., leichtfahrligster Methode bei mäßigen Honorar. Außerdem: Lehre in kürzester Zeit im Privatunterricht sämtliche Rund- sowie modernen Tänze. Werte Anmeldungen jederzeit baselbst sowie in meiner Wohnung erbeten.
Fr. Neubauer, Tanzlehrer, Rogauer Str. 36, 2 Tr.

Wüllner's Min-Viola

Korborn & Lorenz
* Alfred v. d. O. aus Olmütz *
* Vortragskunst *
* Vortragskunst *
* Vortragskunst *

Täglich 4-Uhr-Tee

mit Künstler-Unterhaltung und Konzert des Solisten-Ensembles

Lo Waldis Albert Tump Mallwitz-Duo

Vortragskünstlerin. Humorist und Ansager. Heitere Gesangs- und Tanzduette.

Abends 8 Uhr

Das grandiose Oktoberprogramm

Varadis Kunstgesang-Quintett.

Waldemar Keitel Helén Carlotta

Heinz Römer-Martini Margarete Howe

Laczi und Aenni

Iven Andersen

Am Flügel: Herr Willi Pohl.

Solisten-Ensemble Carlo Tamborini.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

2 Glasablaufwände, Vollständiges Federbett
je 8,20x2,70, zu verkaufen. 2889 f. 100 Mt. zu verk. Just. Färsten-
Beder, Wabertstraße 5. In der 4. P. 1 Tr., Gg. Gertraudenstr.

Schreibmaschinen- Reparaturen!

Verkauf-Miete-Ankauf-
aller Büro-Hilfsmaschinen!
Ludwig Haase.-Magdeburg-
Schwibbogen.-Fernruf 2071

Konsumverein für Magdeburg und Umg.

- E. S. m. h. R. -

Kartoffeln zum Einkellern

liegen in unserm Hauptlager, Rogauer Straße Nr. 31,
zum Abholen bereit. Bei Abholen ist die Ausweis-Karte
für Lebensmittelversorgung vorzulegen, die Kartoffel-
farben sind abzuliefern.
Die Ausgabe erfolgt von morgens 8 bis mittags
1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Geschäfts-Übergabe.

Meiner verehrten Stundschaff hiermit zur Nachricht,
daß ich meine Bäckerei meinem Nachfolger, dem
Bäckermeister Friedrich Schwende, mit dem heutigen
Tage übergeben habe und bitte das mir geschenkte
Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

Carl Steffen, Bäckermeister,
Fahlschöberg 1.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich die seit 1887
bestehende Bäckerei des Bäckermeisters Carl Steffen,
Fahlschöberg 1, übernommen. Es wird mein
eifriges Bestreben sein, das Geschäft in der gewohnten
Weise weiterzuführen, wozu ich die verehrte Stund-
schaff um gütigste Unterstützung bitte.

Friedrich Schwende, Bäckermeister,
Fahlschöberg 1.

Große u. kl. Fuhrer auch Umzüge

in der Stadt und nach außerhalb
führt aus
Louis Hecht,
Papenstraße 1, Hof pt. 128.

Burg. Palast- u. Roland- Theater. Lichtspiele.

Spielplan vom 30. September bis 2. Oktober

Bendetta

(Mittwoch)
spann. Drama in 5 Akten.
2. Bild aus der
Pola-Negri-Serie.
Hauptdarsteller:
Pola Negri
Harry Liedtke
Magnus Stifter

Johannes Millionen- Gründung

Lustspiel in 2 Akten mit
Ganne Brinkmann.

Bierettes

goldene Tafel
Detektivschauspiel in 4 Akten
Verfaßt und inszeniert von
William Kahn.
Heinrich Beer als Haupt-
darsteller. 3229

Gefallene Blüten

Drama in 4 Akten mit
Sibyl Smolowa
als Hauptdarstellerin.

Zur Messe neu eingetroffen: 3169

Behrendt's plastische Ausstellung

bietet eine Fülle der
neuesten und interessantesten Sehenswürdigkeiten.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch und Sonnabend
Gaspalone, der Ban-
dit von Syrakus.

Donnerstag
Eva, das Fabrikmädel.

Freitag neu einstudiert
Liebeszauber

Stadt-Theater.

Mittwoch den 1. Oktober
Der Augenblick

Donnerstag den 2. Oktober
Der Witsch.

Fürstenhof- Prunksaal

Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Das große Programm!

Sensations-Gastspiel ? Afra ? die Seltsame.

Afra gibt Antwort auf alles,
Afra sagt Ihnen, wie Sie heißen, wo Sie wohnen,
wann Sie geboren sind,
Afra sagt Ihnen alles, was Sie zu wünschen wissen.
Afra ist eine Sensation von ganz besonderer Art.

Loni und Gisa

National- und Charaktertänze.

Friedel Leena

in ihrem Waldbühl.

Ernst Planet

der Kanonenkönig.

Dr. Angelos lebender Marmor

Kunstwerke von erlesener Schönheit.

Georg Bauer

der gewandte Improvisator.

Der zerbrochene Spiegel

mit Karl Schwarz in der Hauptrolle.

Maria Rapp

die größte Koloratur Sängerin.

Otto Röhr

der vortreffliche Humorist am Flügel.

Karten:
Theaterkaffe,
Victoriastraße. | Verkehrsverein,
Breitweg 166.

Lichtspiele

Heute und folgende Tage

Lichtspielhaus Panorama

Der grosse amerikanische Kolossalfilm Gehetzte Menschen

Eins der bedeutendsten Produkte der amerikanischen Filmindustrie
Hochdramatische spannende Handlung. — Lebendige Schilderungen der Millionenstadt Newyork.

Hauptdarstellerin:

Klara Kimball-Young
genannt die amerikanische Henny Porten.

Die liebste Detektei

ausgelassener Detektivschwank in 3 Akten.

Kammer-Lichtspiele

Das beste deutsche Lustspiel

Die Austern-Prinzessin

Filmgroteske in 4 Akten von Hans Krilly und Ernst Lubitsch

Hauptdarsteller:

Mister Quaker, der Austernkönig von Amerika . . . **Viktor Janson**
Ossi, seine Tochter . . . **Ossi Oswald**
Prinz Nuuki . . . **Harry Liedtke**

Regie: Ernst Lubitsch

Wer für wirklich guten Humor etwas übrig hat und einmal recht herzlich über das köstliche Spiel von Fräulein Oswald und über die wahrhaft genialen Einfälle des Regisseurs Ernst Lubitsch lachen will, sehe sich nur den Film „Die Austernprinzessin“ an.

Nordlicht das Drama eines Nordpolfahrers, 4 Akte, mit dem beliebten Filmstar Ludw. Trautmann

Tonbild-Theater

Vom Rande des Sumpfes

Packendes Drama in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Lu Synd und Aruth Warten.

Ganz ohne Krause

Reizvolles Lustspiel in 3 Akten
mit Margarete Kupfer und
Karl Heiser.

Colosseum

Des Hasses und der Liebe Wellen

Ergreifendes Drama in 4 Akten.

Villa Jungfernstift

Reizvolles Lustspiel in 3 Akten

Weisse Wand

Die da wandern und irren

Spannendes Filmschauspiel in 5 Akten mit **Joseph Klein** und **Sonja Karnowska**.

Albert geht wählen

Toller Schwank in 3 Akten mit **Albert Paullg**.

Anfang 3 Uhr.

U.-T.
Welt-Panorama.
Brettelweg 56, I. 8241
Brüssel. — Peru.

ZENTRAL THEATER
Minutenlang gefolgt mit dem größten Erfolge das reizende Lustspiel
Der ersten Liebe goldene Zeit
zur Aufführung. 145
Beginn ab heute täglich
7 Uhr.

Zirkus- **ZL** Lichtspiele
Nur noch bis einschließlich Donnerstag
Das sensationelle Filmwerk
Prostitution
(2. Teil)
Die sich verkaufen
1 Vorspiel und 8 Akte
Hauptdarsteller:
Konrad Weidt . . . Riffa von Stevers
Ilka Grünig . . . Paul Morgan
Gertrud Hoffmann . . . Reinhold Schünkel
Eduard v. Winterstein . . . Preben Milt
Regie: Richard Oswald
Eine fabelhafte Leistung Oswalds
Ruhm und Frauengunst
Schauspiel in 4 Akten. — In der Hauptrolle
Erich Kaiser-Titz. 8278
Spielzeit 4—10 Uhr
Sonntags 8—10 Uhr

Tanzstunde
Am Mittwoch den 1. Oktober beginnt ein neuer
Tanzkursus
in sämtl. mod. u. modernen Tänzen im Saal des Bürgerhauses, Halberstädter Straße 22. Anmeldeungen weiterer Damen und Herren werden schon jetzt in jeder Zeit im Vorka entgegengenommen. Einzelunterricht zu jed. Tageszeit. Kein Garderobenzwang. 2831
S. Frochwaig
Tanzlehrer.
Mundharmonikas in größter Auswahl sowie Schmelzbänder für Mandolinen u. Gitarren in entzückender Neuheit als 3319 passendes Geschenk. **Robert Bensch, Brettelweg 258, Odeon-Theater.**
Gründer verlangen kostenlos die 52seitige Broschüre „Erfinder-Wege“ weißer mit wertvollen Rathschlägen vom Patentbureau Wöhme, Halberstadt.

Erstes Magdeb. Bier-Kabarell
Guldene Rose
Jeden Abend
Heitere Vorträge
Künstlerkonzert.

U.-T.

Tonbild-Theater Buckau
94 b Schönebecker Straße 94 b
Programm vom Dienstag bis einschließlich Donnerstag
Esther Carena
in
Die sprechende Hand
Filmschauspiel in 5 Akten.
Zwei Welten
Drama in 5 Akten. 8245
Anfang 7 Uhr.

U.-T.-Lichtspiele
Gr. Storchstraße 7, an der Jakobstraße 2731
Eröffnung
Freitag den 3. Oktober, 5 Uhr

Kleinkunstbühne Hohenzollern
Das neue Oktober-Programm vereinigt die Sensationen auf dem Gebiet der Kabarettkunst.
Lugescos Bierrotspiele
In der Nacht
Lugescos sind die ersten und einzigen Fortwoll-Tanzjongleure
1. **Gottlieb Reed** Der gefeierte Humorist
2. **Ella Hardt** Opern- und Operetten-Sängerin
4. Der erste und einzige sprechende Gangkünstler
S. U. Pickard
Das Neueste auf dem Gebiete der Kabarettkunst
5. **Freik Loewe-Lessen** Vortragskünstler und Anführer
6. **Gretl Gilda** Der Stern der Humoristinnen
7. **Rita Taft** Kabarett-Diva 8224
8. **Geschwister Drlowsti** Die berühmten ungarischen Tanzspiele in höchster Vollendung
9. **Franz Dlsaneh** der beliebte Chansonnier als Gast
Im Weinrestaurant und im Café
täglich
Große Künstler-Konzerte

Gesellschaftshaus Alter Fritz
Berliner Straße 9. 8243 Berliner Straße 9.
Haus für Hochzeiten und Festlichkeiten.
Anerkannt beste Küche. Größter Mittagstisch. Abonnement Gemühtung. Volle Pension sehr preiswert.
Reichhaltige Abendkarte mit und ohne Warten.
Ausmerkmale, rechte Bedienung.
Saal, Vereinszimmer, Klubzimmer.

Achtung! Dienstag—Donnerstag Achtung!
Müllers Lichtspiele ♦ Wetterhüfen
Paul Heidemann
in seinem großen 3aktigen Sachschlager
Der Diplomaten-Säugling
Lachen ohne Ende. Dazu: 2640
Eine junge Dame von Welt.
Nach dem gleichnamigen Roman von Feodor von Zobeltsh.
Niemand veräume dieses Programm.

Bolles Weißbierstube
Wilhelmstraße 18.
Gute Küche.
Otto Welters. 1564
Wilhelms-Park.
Editharing 40.
Inhaber Otto Höpfer.
Am Sonntag den 5. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr
Or. Gesellschaftsbau
bei vollem Orchester. 2652
Sonntag den 4. Oktober
Ball
des Bundes der weißen Astar.

U.-T.

Sie rauchen zuviel! Rauchertröst-
Tabletten (gef. gesch.) ermöglichen das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2.00 Mk., 6 Schachteln 10.00 Mk. frei Nachnahme. 635 Verkaufsstelle. **Haus, Hamburg 25 E 11.**
Zu verk. großer alter Teppich, drei Stühle, zwei verstellbare Notenständer, Stuhl mit Polster, Spiegel, Wandschmuck, Plättbrett mit Gefäß, Wafen, gr. Vogelbauer Bettgefäß, fig. Venus u. a. feinste Leiten. **Haus, bei Albrecht.**

Fürsten-Kaffee
— Große Diesdorfer Straße Nr. 12 —
Ab 1. Oktober täglich:
Violin-Virtuose u. Konzertmstr.
Peter Labriaire
3258 W. Fürstenau.

Park-Café
Sudenburg, Jordanstraße 34. — Fernsprecher 3758
Inhaber P. Granwald 2632
Von morgen Mittwoch, ab 7 Uhr täglich:
Künstler-Konzert.

Schicht's Marionetten Theater
Vornehmes Familien-Theater.
Domplatz!
Kunst-2616
Marionetten
2 Grigory
Zauber-Pantomime und das andre Programm.
Täglich 4 Vorstellungen
Anfang 4, 5 1/2, 7 1/2 und 9 Uhr.

Stephanshallen
Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Froherz
Erstklassige 3227
Varieté-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagssäulen.
U.-T.

Lange & Münzer

Breitweg 51/52

Damen-Hüte

für Herbst
und Winter!



Einfach garnierte Damenhüte

- Matelot mit Band garniert, in schwarz und farbig 18⁵⁰
- Matelot aus Filz, mit Rollrand 25⁰⁰
- Jugendlicher Hut aus Band gearbeitet 27⁰⁰
- Fesche Rundhüte mit Band garniert 39⁰⁰
- Moderne Glocken aus Samtband und farbiger Kreise gearbeitet 50⁰⁰

Garnierte Damenhüte

- Filztuch-Rundhüte mit Band garniert . . . 27⁰⁰ 35.00
- Samthut mit feiner Bandgarnitur . . . 42⁰⁰
- Moderner Samthut mit Worten - Einfassung und Schleife 48⁰⁰
- Fescher Laufhut aus weißem Filz mit farbigem Band 58⁰⁰
- Welser Rundhut mit weichem Kopf 65⁰⁰

Ungarnierte Damenhüte

- Filztuchhüte in schwarz und farbig . . . 17.50 16⁵⁰
- Filzhüte in modernen Formen . . . 26.00 24⁰⁰
- Velourhüte in vielen Formen und Farben 95.00 62.00 58⁰⁰
- Samtbandhüte in verschiedenen Formen 86.00 29.00 26⁰⁰
- Zylinderhüte in vielen Formen 130.00 110.00 90⁰⁰

Putz-Zutaten

- Phantasie-Locken in dunkeln Farben Stück 0.55
- Phantasie-Palette buntschillernd Stück 0.75
- Spielhahn-Federn in vielen Farben Stück 1.50 0.95
- Kleine Flügel weiß und farbig Stück 1.15
- Kleine Reiherphantasie mit buntem Abschluß Stück 1.75
- Mod. schmale Flügel bunt Stück 2.50
- Zweifarb. Flügelrand schmal Stück 4.50

Knaben- und Mädchen-Mützen

- Marine-Schirm-Mützen mit Schriftband und Abzeichen 11.00 8.25
- Kleine Samt-Hütchen in schwarz und farbig 12.50 8.75
- Weiße Plüsch-Rundhütchen für Knaben und Mädchen 17.50 12.50
- Schwarze Samt-Mützen moderne weiche Formen mit Pompons 18.50 13.50
- Schülerinnen-Mützen aus schwarzem Samt, mit und ohne Pompons 19.50 15.00
- Matrosen-Mützen aus gutem Tuch, mit Schriftbändern 19.50 17.50

Das Hervorragendste auf dem Gebiete der

Kunststofferei und Handweberei

wird geboten. 2628

Spezialität: Einweben von Nissen, Brandschäden, Mottenschäden usw. in Herren- und Damen-Garderoben sowie

Gardinen, Spitzen, Tüllroben usw.

Bredigkeit siltiger Anträge binnen 24 Stunden.

Atelier Frauenfleiß, Goldschmiedebrücke 5

Impress-Hüte

Große Auswahl moderner Formen. Ausführung schnell und preiswert

Modenhaus Petzon

Breitweg 34

2101
schwarze Zinte 80 Pf.
Germ. Waage, Wilhelmstr. 11.

Bäckerei-Übernahme.

Meinen werten Freunden und Gönnern die Mitteilung, daß ich am 1. Oktober die

Bäckerei des Herrn Paulenz

übernehme. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden prompt und reell zu bedienen.

Wachtungswort

Karl Feige.

F. Kroenings Söhne

Breitweg 209/10, neb. Hauptpost

Grammophonplatten!

Sämtl. Neuaufnahmen wieder eingetroffen. 2628

Künstleraufnahmen sowie die neuesten Operetten-Schlager.

Platten sind wieder ohne Abgabe von Altmaterial erhältlich.

Dauerwäsche

La. Friedensqualität, fein gewebt, jahrelange Haltbarkeit, blau/weiß gestreifte Klapptragen. Ferner in blütenweiß. Bare Stragen, verschiedene Formen u. Weiten, Manschetten, Vorhemden. Reparaturen u. Reinigen von getrag. Dauerwäsche schnell u. sauber.

Lipaczewski, Breitweg 101, II, Eing. Wallstraße. 2645

Tapeten

NEUZEITIGE KÜNSTLERMUSTER

Alpers & Reinecke

Bärplatz - Fernspr. 3134

Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt

G. m. b. H.

Telephon 4608 Helmstedter Str. 32 Telephon 4608

Eigene Läden nur 2630

Halberstädter Str. 121b || Beaumontstraße 23

Gr. Wiesdorfer Str. 220 || Berliner Straße 30/33

Olsenstedter Straße Nr. 71.

Prima Herren-Kleiderstoffe

wieder eingetroffen und verkaufe solche zu billigsten Preisen. 2631

L. Schindler, Wogestraße 10a, 2 Tr.

Achtung, Biedervertäufel! Zur Herbstmesse!

Aus täglich frischen Zufuhren:

ff. fettriefende Riesenlachsheringe

ff. geräuch. Schellfisch u. Seelachs

Konkurrenzlos billig!

Heinr. Albert Brunte

Seefisch-Großhandlung 3147

Olsenstedter Straße 32. - Fernruf 7574.

Ein Reifekorb zu verkaufen. Näheres unt. B 2637 durch d. "Volksstimme" zu erfahren.

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen

dann kaufen Sie sich rechtzeitig eine gute

Karbidlampe

Bei der bevorstehenden Lichtknappheit sollte dieselbe in keinem Haushalt fehlen. - Verwendbar als Tischlampe, Küchenlampe, Hof- und Stalllampe sowie für Keller, Boden u. Waschküchen

Karbid, markenfrei jedes Quantum bei mir zu haben.

Robert Bensch

Breitweg 258, am Scharnhorstplatz.

Frohse a. d. E. Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Frohse a. d. E. und Umgegend bringe ich hiermit zur gef. Kenntnis, daß ich hier, Wilhelmstr. 1, im Hause des Sattlermstr. Siebert, eine

Zigarren-, Zigaretten- u. Tabak-Handlung

verbunden mit

Schokoladen-, Kakao- und Bonbon-Verkauf

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meinen werten Kunden nur gute, preiswerte Waren zu liefern, und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Frohse a. d. E., Anfang Oktober 1919.

2646

Gustav Liebe.